



Universität
Basel

Institut für
Bildungswissenschaften

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Institut für Bildungswissenschaften

Geschäftsbericht 2025



i3w

Eine Kooperation
der Universität Basel und
der Fachhochschule
Nordwestschweiz FHNW

Inhalt

Impressum

Inhalt: Institut für Bildungswissenschaften (IBW)

Konzept: Ina Kordts & Dr. Jana Lindner

Gestaltung: Urs Bösswetter, spooo design, Basel

Copyright: Institut für Bildungswissenschaften,
Universität Basel

Die Angaben in diesem Geschäftsbericht haben
einen informativen Charakter. Sie sind rechtlich
nicht verbindlich. Änderungen bleiben vorbehalten.

Vorwort	2
1 Rückblick und Ausblick: 10 Jahre IBW	4
2 Das IBW-Jahr in Zahlen	8
3 Masterstudiengänge	10
3.1 Masterstudiengang Educational Sciences	10
3.2 Joint Degree Masterstudiengang Fachdidaktik	12
3.3 Besondere Anlässe	14
4 Doktoratsausbildung	16
4.1 Promotionsabschlüsse	18
4.2 Koordination von Forschung und Doktoratsbetreuung	22
4.3 Besondere Anlässe	23
5 Mitarbeitende des IBW	26
5.1 Das IBW-Team 2025	26
5.2 Fortbildungen der IBW-Mitarbeitenden	28
6 Forschung und Outcome	30
6.1 Forschungsprojekte am IBW: Übersicht	30
6.2 MINT@IBW: Vielfältige Perspektiven durch sich ergänzende Expertisen	32
6.3 Ein Jahr im Zeichen der MINT-Bildung: Interview	34
6.4 Konsolidierung und Weiterentwicklung der Forschung am IBW	40
6.5 Erfolgreiche Habilitation	43
6.6 Publikationen	44
6.7 Vorträge	48
6.8 Mandate und Funktionen	53
6.9 Medien und Outreach	55
7 Finanzen	56
8 Gremien	57
9. Mobilität und Kooperationen	60
9.1 Internationale Kooperationen	60
9.2 Nationale Kooperationen	62
9.3 Neue institutionalisierte Partnerschaft	64
9.4 Forschung am IBW global vernetzt	65
10 Besondere Veranstaltungen	68

Vorwort



Prof. Dr. Elena Makarova
Direktorin
(Foto: FHNW)



Prof. Dr. Susanne Metzger
Stv. Direktorin
(Foto: FHNW)

2025 war für das Institut für Bildungswissenschaften (IBW) ein besonderes Jahr: Mit dem Jubiläum «10 Jahre IBW» bot sich die Gelegenheit, auf eine Dekade intensiver Aufbauarbeit zurückzublicken, Bilanz zu ziehen und zugleich den Blick nach vorne zu richten. Die Feier verdeutlichte die Vielfalt und Innovationskraft der Beiträge des IBW zur Bildungslandschaft Schweiz in den letzten zehn Jahren und heute. Ein Einblick in die Jubiläumsfeier ist dem vorliegenden Geschäftsbericht vorangestellt.

Auch im Berichtsjahr 2025 spielten nationale und internationale Kooperationen eine zentrale Rolle. Im Bereich Studium konnte eine Eucor-Exkursion erfolgreich durchgeführt werden und eine weitere wurde für 2026 beim «Cross-Border Education Grant» eingeworben. Auf der Doktoratsstufe war das IBW an der Durchführung des «Eucor Doctoral Colloquium in Educational Sciences» an der Universität Basel sowie an einer Summer School in Spital am Pyhrn, Österreich, beteiligt. Die Vernetzung in Forschung und Nachwuchsförderung fand zudem

Ausdruck in der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit dem Interdisziplinären Zentrum für Bildungsforschung (IZfB) der Universität Duisburg-Essen, dem Besuch von Prof. Dr. Stephen Billett (Griffith University, Australien) am IBW sowie in den Vortragstätigkeiten der IBW-Angehörigen und Nachwuchswissenschaftler*innen auf nationalen und internationalen Konferenzen. Internationale Vernetzung wurde auch im Rahmen des Besuchs einer rund 50-köpfigen ukrainischen Delegation sichtbar, organisiert durch das Institute of International Academic and Scientific Cooperation (IIASC), bestehend aus Schulleitenden sowie Mitarbeitenden der Bildungsadministration, die sich vor Ort mit Bildungsforschung und bildungspolitischen Fragestellungen in der Schweiz auseinandersetzen.

Wie eine breite Expertise durch verschiedene Perspektiven auf ein Thema gefördert wird, zeigte sich 2025 exemplarisch im Bereich MINT. So wurden Projekte und Netzwerkaktivitäten mit MINT-Bezug unter der Leitung der IBW-Direktion initiiert und fortgeführt. Zudem konnte Prof.

Dr. Susanne Metzger insbesondere im Rahmen ihres Forschungssemesters die MINT-Bildung auf nationaler Ebene weiter vorantreiben. Diese Aktivitäten tragen deutlich zur strukturellen Stärkung dieses Profils am IBW bei. Eine weitere Profilierung der Forschung am IBW zeigte sich in der Gründung des Values Lab@IBW und des Gender & Career Lab, welche langjährige Forschungs- und Entwicklungsarbeiten unter der Leitung von Prof. Dr. Elena Makarova bündeln. Darüber hinaus konnte sich das IBW über die Förderung von neuen Projekten freuen: Das Projekt «GeMINT4kids», gefördert durch das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG), befasst sich mit gendersensibler MINT-Bildung im Kindergarten. Zudem wurde das Projekt «Y-ADAPT» von Dr. Beyhan Ertanir, Postdoc am IBW, im Rahmen der Ausschreibung «Forschungsfonds 2025 – Förderung exzellenter Nachwuchsforscher*innen»

erfolgreich eingeworben. Parallel zu den Forschungstätigkeiten lag auch 2025 ein klarer Fokus auf dem Kerngeschäft des IBW: der Ausrichtung und Konsolidierung der Studiengänge sowie des Doktorats. Mit insgesamt 136 Studierenden in den Masterstudiengängen und im Zulassungsprogramm sowie 34 Doktorierenden blieben die Studierendenzahlen auf dem Niveau des Vorjahres. Darüber hinaus wurden Wegleitungen überarbeitet und neue Informationsgefässe geschaffen, um den Studierenden eine weiterhin anregende Studienumgebung sowie eine noch professionellere Begleitung zu bieten. Zehn Dissertationen wurden erfolgreich verteidigt; drei Teammitglieder und eine ehemalige Mitarbeiterin schlossen ihr Doktorat ab, drei davon am IBW. Mit diesem Rückenwind blicken wir zufrieden auf das Jubiläumsjahr zurück und zugleich gespannt nach vorne.

Muttenz, 24. März 2026

Prof. Dr. Elena Makarova
Direktorin

Prof. Dr. Susanne Metzger
Stv. Direktorin

1. Rückblick und Ausblick: 10 Jahre IBW



Prof. Dr. Elena Makarova und Prof. Dr. Susanne Metzger beim gemeinsamen Rückblick (Foto: Johann Frick)

Seit einer Dekade verbindet das Institut für Bildungswissenschaften als gemeinsam von der Universität Basel und der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz geführtes und finanziertes Institut Disziplinen, Perspektiven und Menschen in Forschung, Lehre und interdisziplinärem Bildungsdiskurs. Anlässlich des 10-jährigen Bestehens lud das IBW Wegbegleiter*innen zu einer Jubiläumsfeier in die Aula des FHNW-Campus Muttenz ein und nutzte diesen Anlass, um auf die Dekade seit Unter-

zeichnung der Kooperationsvereinbarung am 22. Oktober 2014 und der Aufnahme der operativen Tätigkeit ab 1. Januar 2015 zurückzublicken. Zugleich wurde die Rolle eines solchen gemeinsamen Instituts einer pädagogischen Hochschule und einer Universität für die Schweizer Bildungslandschaft reflektiert. Die Rektorin der Universität Basel, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Andrea Schenker-Wicki, und der Direktionspräsident der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Prof. Dr. Crispino Bergamaschi, hoben sei-

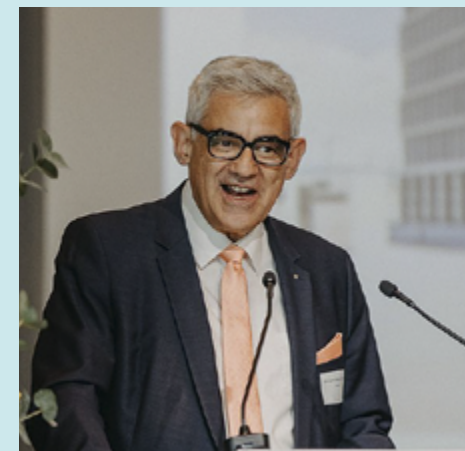


Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Andrea Schenker-Wicki während ihres Grusswortes (Foto: Johann Frick)

Teilnehmende

Rund 200 Personen nahmen teil, darunter Vertreter*innen der beiden Trägerinstitutionen, nationale und internationale Partner*innen des Karlsruher Instituts für Technologie, der Kherson State University, der Martin-Luther-Universität Halle, der Universität Duisburg-Essen, der Universität Graz, der Université de Haute Alsace, der Universität Osnabrück und weiterer Institutionen sowie Doktorierende, Studierende, aktuelle und ehemalige Mitarbeitende.

tens der Trägerinstitutionen den Modellcharakter dieser Kooperation hervor und unterstrichen die Bedeutung des IBW als Meilenstein institutionenübergreifender Zusammenarbeit in der Schweiz. In einem gemeinsamen Rückblick zeichneten Prof. Dr. Elena Makarova und Prof.



Prof. Dr. Crispino Bergamaschi während seines Grusswortes (Foto: Johann Frick)

Dr. Susanne Metzger zentrale Entwicklungslinien des IBW nach – von den Anfängen in der Orangerie über den Umzug auf den FHNW-Campus bis hin zur heutigen Vielfalt in Forschung und Lehre. Deutlich wurde, wie das IBW in den letzten zehn Jahren auf gesellschaftliche und bildungspolitische Herausforderungen reagiert hat: mit einem ausdifferenzierten Studienprofil, massgeblich durch engagierte PH-Dozierende geprägt, einer international vernetzten Doktoratsausbildung, flexiblen Lösungen in der Corona-Pandemie und Bildungsinitiativen im Kontext des Ukraine-Kriegs. So kann das Institut eine sehr positive Bilanz ziehen: 154 Masterabschlüsse und 40 Promo-



Angeregte Gespräche beim Apéro (Foto: Johann Frick)

tionen, 27 laufende oder bereits abgeschlossene Projekte, Drittmittel von über drei Millionen Franken, 48 nationale und internationale Kooperationen sowie 230 Publikationen, 222 Vorträge und 51 Outreach-Aktivitäten kennzeichnen die Entwicklung des Instituts in den vergangenen zehn Jahren. Auch die Breite der Forschungsfelder und -projekte verdeutlicht das kontinuierliche Engagement des IBW für aktuelle Fragen von Bildung und Gesellschaft, getragen von der Expertise der Universität Basel und der Pädagogischen Hochschule FHNW. Illustriert wurde dies im Rahmen des Anlasses mithilfe kurzer Erklärfilme, in denen Nachwuchswissenschaftler*innen des IBW ihre aktuellen Forschungsprojekte auf kurzweilige Art präsentierten.

Mit der Gastrede «Zur «Bildungslandschaft» Schweiz, zu den «Bildungswissenschaften» und zur Pädagogik» gab Prof. Dr. Roland Reichenbach (Universität Zürich) pointierte Einblicke in Entwicklungslinien und Spannungsfelder der Schweizer Bildungswissenschaft und setzte

Vorgestellte Projekte

- «Wer ist dein Vorbild? Gendersensible MINT-Vorbilder für Kinder», Dr. Jana Lindner & Marlene Labude;
- «VALISE – Wertebildung in der Schule», Lisa Biechele & Dr. des. Ricarda Scholz-Kuhn;
- «Transformative Potenziale generativer KI im Hochschulkontext», Dr. Tomas Kaqinari



Teammitglieder und das Publikum während der Jubiläumsfeier (Foto: Johann Frick)

zugleich anregende Denkipulse. Das Jubiläum bot den Rahmen, die Entwicklung des IBW über die vergangenen zehn Jahre einzuordnen und den Blick auf zukünftige Herausforderungen zu richten. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, bildungspolitischer und technologischer Veränderungen positio-

niert sich das IBW auch künftig als Ort interdisziplinärer Zusammenarbeit, wissenschaftlicher Reflexion und institutionenübergreifender Vernetzung innerhalb der Schweizer Bildungslandschaft und darüber hinaus.

2 Das IBW-Jahr in Zahlen

27



Publikationen total

26



Publikationen mit Peer Review

395'864



Erhaltene Drittmittel in CHF

136



Studierende

34



Doktorierende

15



Masterabschlüsse

8



Doktoratsabschlüsse

31



Konferenzbeiträge

2



Eingeladene Vorträge

9



Outreach Aktivitäten

27



Nationale Kooperationen

23



Internationale Kooperationen

3. Masterstudiengänge

3.1 Masterstudiengang Educational Sciences

Aktuell verteilen sich die Studierenden im Master Educational Sciences auf die beiden Vertiefungsrichtungen «Bildungstheorie und Bildungsforschung» sowie «Erwachsenenbildung», wie in Tabelle 1 dargestellt. Trotz zahlreicher Abschlüsse im Jahr 2024 sind die Studierendenzahlen im Masterstudiengang Educational Sciences 2025 stabil geblieben und zeugen von gleichbleibender Attraktivität des Studiengangs, der auch im Berichtsjahr 2025 gemäss den Evaluationsergebnissen der Universität Basel zu den beliebtesten Masterstudiengängen gehörte.

Die im Geschäftsjahr 2025 durchgeführten Evaluationen der Lehrveranstaltungen zeigen, dass die Lehrqualität im Masterstudiengang Educational Sciences, der Lernerfolg und die Studienzufriedenheit am IBW von den meisten Studierenden weiterhin als hoch oder sehr hoch eingeschätzt wurden. Ebenso erhielten die Kompetenzen der Dozierenden sehr gute Bewertungen, wobei insbesondere deren Engagement und Studierendenorientierung positiv auffielen.

Im Frühjahr 2025 erhielt das IBW erneut eine Förderzusage durch den «Cross-Border Education Grant» der Universität Basel. Mit diesem Förderinstrument werden innovative bi- und trinationale Lehrveranstaltungen auf Master- und Doktoratsstufe im Rahmen von «Eucor – The European Campus» unterstützt. Stephanie Gyger (IBW), Prof. Dr. Dominique Kern (Universi-

té Haute Alsace, Mulhouse) und Prof. Dr. Ulla Klingovsky sowie Dr. Thomas Oeschger können damit im Frühjahrsemester 2026 die Exkursion «Lebenslanges Lernen – Theorien und Praxen der Erwachsenen- und Weiterbildung im Dreiländereck» als Lehrveranstaltung durchführen.

Erstmals wurde im Herbstsemester 2025 zum Semesterstart online ein Semester-Informationsanlass für neu eingeschriebene Studierende des Masterstudiengangs Educational Sciences ausgerichtet und gut angenommen.

Der **Masterstudiengang Educational Sciences** (MAEdSc) umfasst 120 Kreditpunkte (KP) und gliedert sich in einen allgemein erziehungswissenschaftlichen Kernbereich (40 KP) sowie die Vertiefungsrichtungen «Bildungstheorie und Bildungsforschung» und «Erwachsenenbildung» (40 KP). Am Ende des Studiums verfassen die Studierenden eine Masterarbeit (30 KP) in der gewählten Vertiefungsrichtung und absolvieren die Masterprüfung (10 KP). In Lehrveranstaltungen, schriftlichen Arbeiten, Exkursionen und Forschungspraktika am Puls der aktuellen Forschung am IBW qualifizieren sich Studierende für eine verantwortungsvolle Tätigkeit in Forschung, Ausbildung und Führungspositionen des Bildungsbereichs.



Eucor-Seminar auf Exkursion in Basel im Mai 2025 (Foto: IBW)

	FS 2025	HS 2025
Bildungstheorie und Bildungsforschung	53	56
Erwachsenenbildung	12	16
Studierende gesamt	65	72

Tabelle 1: Studierendenzahlen im MAEdSc im Jahr 2025

3.2 Joint Degree Masterstudiengang Fachdidaktik

Ende 2025 waren 51 Studierende im Masterstudiengang Fachdidaktik eingeschrieben, zusätzlich studierten 13 Personen im vorbereitenden Zulassungsprogramm. Während in den ersten Jahren nach Einführung des Studiengangs im Herbstsemester 2021 ein sukzessiver Aufbau der Studierendenzahlen im Vordergrund stand, ist der Masterstudiengang Fachdidaktik seit 2024 durch einen konsolidierten Studienbetrieb mit regelmässigen Abschlüssen bei gleichzeitig konstanten Neueintritten geprägt. Entsprechend zeigten die Studierendenzahlen eine stabile Entwicklung: Mit 19 Studierenden war die Vertiefungsrichtung «Schulsprache Deutsch» weiterhin die am stärksten nachgefragte Wahl, gefolgt von «Sport» mit 13 Studierenden und «Mathematik» mit zehn Studierenden. In der Vertiefungsrichtung «Geschichte und Politische Bildung» war ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen; hier studierten Ende 2025 acht Personen.

In Übereinstimmung mit dem Beschluss, die Vertiefungsrichtung «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)» per Frühjahrsemester 2025 aufzuheben, schloss die letzte Studentin dieser Vertiefungsrichtung im Herbstsemester 2025 ihr Studium ab. Die Vertiefungsrichtung «WAH» wird damit per Frühjahrsemester 2026 geschlossen.

Im Jahr 2025 beendeten sieben Studierende ihr Studium erfolgreich oder befanden

sich zum Jahresende in der Abschlussphase mit geplanter Masterprüfung im Januar 2026.

Im selben Jahr meldeten zehn Studierende ihre Masterarbeit an. Themen der Arbeiten umfassen unter anderem die Ko-Konstruktion von Lernprozessen im Sportunterricht, die Entwicklung diagnostischer Kompetenz von Mathematiklehrpersonen im Bereich der Arithmetik, den Zusammenhang von Lese- und Schreibprozessen mit der Bearbeitung argumentativer Aufgabenformate sowie gesellschaftliche Macht-, Norm- und Ungleichheitsverhältnisse in schulischen Darstellungen von Arbeit aus der Perspektive der Kritischen Politischen Bildung. Zur strukturierten Begleitung der Studierenden wurden im Berichtsjahr zusätzliche digitale Austausch- und Informationsformate etabliert, die rege genutzt wurden. Erstmals fanden im Frühjahr- und Herbstsemester 2025 online je ein Semester-Kick-Off für den Masterstudiengang Fachdidaktik statt. Die Kick-Offs boten Orientierung zu Studienstruktur, zentralen Fristen und Ansprechpersonen und richteten sich insbesondere an neu eintretende Studierende. Ergänzend wurde mit der «IBW-Studi-Info» eine regelmässige Online-Sprechstunde für Studierende des IBW-Masterstudiengangs Fachdidaktik eingeführt. Diese kombiniert eine offene Fragerunde mit thematischen Kurzinputs zu studienorganisato-

Der am IBW angesiedelte **Joint Degree Masterstudiengang Fachdidaktik** (MAFD) der Universität Basel und der Pädagogischen Hochschule FHNW umfasst 90 Kreditpunkte (KP). Die Studierenden spezialisieren sich – abhängig von ihrer Vorbildung – in einer der vier Vertiefungsrichtungen «Geschichte und Politische Bildung», «Mathematik», «Schulsprache Deutsch» oder «Sport». Das Studium umfasst 40 KP in der jeweiligen fachdidaktischen Vertiefungsrichtung, einschliesslich Praktika und der Weiterentwicklung des eigenen Kompetenzprofils. Ergänzend absolvieren die Studierenden 20 KP in Erzie-

hungswissenschaft und bildungswissenschaftlichen Forschungsmethoden. 30 KP dienen dem Verfassen der Masterarbeit zu einem fachdidaktischen Thema (21 KP), ihrer fachdidaktischen, fachwissenschaftlichen oder methodischen Vorbereitung (8 KP) und der Masterprüfung (1 KP).

Der Abschluss ermöglicht vielfältige Anschlusswege, unter anderem in Lehre, Forschung und Entwicklung an Hochschulen sowie in pädagogischen Handlungsfeldern. Zudem kann er für eine weiterführende wissenschaftliche Qualifizierung in der jeweiligen Fachdidaktik genutzt werden.

rischen und administrativen Aspekten, darunter «Dokumente, Formulare und Merkblätter», «Learning Contracts», «Anträge an die Unterrichtskommission»

sowie «die Module «Nach Wahl» und «Spezialisierung»». Beide Formate werden im Jahr 2026 weitergeführt.

Semester	FS 2025	HS 2025
Schulsprache Deutsch	19	19
Geschichte und Politische Bildung	5	8
Mathematik	9	10
Sport	12	13
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	2	1
Studierende im Zulassungsprogramm	8	13
Studierende gesamt	55	64

Tabelle 2: Studierendenzahlen im MAFD im Jahr 2025

3.3 Besondere Anlässe



Der Stand des IBW beim «Basler Infoabend Master» (Foto: IBW)

Master-Infoabend der Universität Basel und weitere Informationsanlässe

Am 20. März 2025 präsentierte das IBW sein Studienangebot beim jährlichen «Basler Infoabend Master» im Kollegienhaus. Am Stand sowie im Anschluss an die Präsentation waren individuelle Beratungen durch die Koordinator*innen der Studiengänge sowie Prof. Dr. Susanne Metzger möglich. An der Präsentation nahmen ca. 20 Personen teil.

Zudem wurden 2025 in den Zeitfenstern der Einschreibung der Universität Basel jeweils zwei Online-Infoanlässe für Interessierte an einem Masterstudium am IBW angeboten. Neben kurzen Präsentationen

beider Studiengänge standen die Studiengangskoordinator*innen für allgemeine Fragen der Studieninteressierten bereit.

Masterkolloquium zur Präsentation und Diskussion aktueller Masterarbeiten

Das Masterkolloquium, das jeweils im Frühjahr- wie auch im Herbstsemester als eintägige Blockveranstaltung stattfindet, bot den Studierenden der Studiengänge Educational Sciences und Fachdidaktik auch 2025 die Gelegenheit, den anwesenden Dozierenden und Kommiliton*innen – je nach individuellem Arbeitsstand – entweder die Konzeption (Exposé) ihrer



Teilnehmende des Masterkolloquiums im Oktober 2025 (Foto: IBW)

Masterarbeit vorzustellen (nur MAEdSc), die sich im Arbeitsprozess befindliche Arbeit zu präsentieren oder als Mitglied einer Scientific Community die Arbeiten der anderen anwesenden Studierenden zu diskutieren. Als Forschungskolloquium konzipiert, geht es dabei um die diskursive Vertiefung theoretischer, methodischer und empirischer Fragen sowie um die Klärung von Fragen zu den individuellen Arbeiten.

Eucor-Seminar «Grenzüberschreitende Perspektiven auf Inklusion»

Im Frühjahrsemester fand im Rahmen der Eucor-Exkursion «Grenzüberschreitende Perspektiven auf Inklusion» je ein Treffen in Basel und Karlsruhe statt. Studierende des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) sowie der Masterstudi-

engänge Educational Sciences und Fachdidaktik am IBW beschäftigten sich im Rahmen der Lehrveranstaltung mit länderspezifischen Voraussetzungen, Praktiken und Konzepten der schulischen und beruflichen Inklusion in Deutschland und der Schweiz. Dabei wurden Unterschiede in gesetzlichen Grundlagen, den Ressourcen und der Umsetzung sichtbar. Zudem zeigte sich, dass die in der UN-Behindertenrechtskonvention geforderte Inklusion in der Praxis oftmals an strukturellen und politischen Bedingungen scheitert. Neben der fachlichen Auseinandersetzung bot die Exkursion Raum für interkulturellen Austausch, unter anderem bei Stadt- bzw. Campusführungen und gemeinsamen Abendessen.

4 Doktoratsausbildung

Mit der erfolgreichen Implementierung des Doktoratsprogramms Erziehungswissenschaft und Fachdidaktik (DEF) im Jahr 2025 wurde ein bedeutender Fortschritt in der Stärkung und Weiterentwicklung der bestehenden Doktoratsausbildung erzielt. Das DEF ermöglicht durch die hochschulübergreifende Zusammenarbeit zwischen PH FHNW und Universität Basel eine Ausbildung mit interdisziplinären Bezügen. Die Doktorierenden können dadurch von den Ressourcen und Expertisen beider Institutionen profitieren. Die Evaluation der Doktoratskommission der Universität Basel unterstreicht diese

positive Entwicklung. Sie bescheinigt eine hohe Passung zwischen den vorhandenen Strukturen und der individuellen Begleitung sowie den Bedürfnissen der Doktorierenden. Insgesamt zeichnen die Ergebnisse ein sehr positives Bild der Doktoratsausbildung am IBW, was sich in der hohen Zufriedenheit der Doktorierenden mit dem Doktorat und der Betreuung widerspiegelt.

Das Doktoratsprogramm ist durch aktive Partizipation geprägt. Im neuen Leitungsgremium des DEF sind zwei Doktorandinnen vertreten, welche die Interessen der Doktorierenden bei der strategischen

Am IBW wird ein **Doktorat** in den Promotionsfächern **Educational Sciences** und **Fachdidaktik** angeboten. Das Verfassen der Dissertation bildet den Kern des Doktorats. Mit dem strukturierten Doktoratsprogramm Erziehungswissenschaft und Fachdidaktik (DEF) werden die Doktorierenden auf eine selbstständige Forschungs- und Lehrtätigkeit vorbereitet.

Im Rahmen der zu erbringenden Studienleistungen von 18 KP steht den Doktorierenden ein Lehrangebot zur Verfügung, das den unterschiedlichen Anforderungen des interdisziplinären Umfelds der Bildungswissenschaften gerecht wird. Dieses umfasst Formate

wie fachlich-methodische Lehrveranstaltungen, ein Promotionskolloquium, Methodenberatung sowie Kurse zu transversalen Kompetenzen. Für neu einsteigende Doktorierende wird eine Lehrveranstaltung zur Einführung in die Scientific Community angeboten. Darüber hinaus fördert das IBW mit seinen nationalen und internationalen Netzwerken und Kooperationen die Nutzung grenzüberschreitender Potenziale in Forschung und Lehre sowohl innerhalb des Eucor-Raums als auch darüber hinaus. Dies dient der Internationalisierung in der Forschung und Lehre sowie der Vernetzung der Doktorierenden.



Angeregte Gespräche auf dem Barcamp «Transdisziplinärer Dialog zum digitalen Wandel an Hochschulen» (Foto: IBW)

Entwicklung des Doktorats einbringen. Darüber hinaus wurden 2025 zwei wissenschaftliche Veranstaltungen von (Post-)Doktorierenden des IBW durchgeführt, zum einen ein Barcamp zur digitalen Transformation an Hochschulen (Dr. Andrea Gerber, Dr. Tomas Kaqinari, Janine Marchal und Claudia Zimmerli) und zum anderen ein Workshop zur Wissenschaftskommunikation mit KI (Franziska Hürlimann und Anja Koszuta). Diese Initiativen stärken die Einbindung

in die Wissenschaftscommunity rund um das Institut und zeigen die lebendige Forschungskultur am IBW. Das DEF schafft Rahmenbedingungen, in denen Doktorierende ihre Forschung entfalten, ihre wissenschaftliche Sichtbarkeit erhöhen und aktiv am fachlichen Diskurs teilnehmen können. Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 waren insgesamt 34 Doktorierende im Doktorat am IBW immatrikuliert.

	2024	2025
Educational Sciences	22	19
Fachdidaktiken	18	15
Anzahl Doktorierende gesamt	40	34

Tabelle 3: Doktorierendenzahlen 2024 und 2025

4.1 Promotionsabschlüsse

Im Geschäftsjahr 2025 haben acht Doktorierende ihr Promotionsvorhaben am IBW erfolgreich abgeschlossen.

Name	Titel der Dissertation	Doktoratskomitee	Fach
Gilg, Eliane	Spuren strategischen Lesens von Schüler*innen der Sekundarstufe I beim aufgabenbasierten Lesen von Biologietexten. Eine multimedial methodische Rekonstruktion von lesestrategischem Handeln anhand von Lesespuren, Blickdaten und Selbstberichten	Prof. Dr. Afra Sturm Prof. Dr. Martin Luginbühl Prof. Dr. Claudia Schmellentin	FD
Kaqinari, Tomas	Adapting to Disruptive Times: Investigating the Transition to Online Teaching in Higher Education	Prof. Dr. Elena Makarova Prof. Dr. Jacques Audran	EdSc
Lindner, Jana	Geschlechtsspezifische Zuschreibungen im Mathematik- und Physikunterricht: Eine empirische Untersuchung aus Perspektive von Lernenden und Lehrpersonen im schweizerischen Schulkontext	Prof. Dr. Elena Makarova Prof. Dr. Dorothee Brovelli	EdSc
van Loon, Kevin	Fostering historical reasoning when analyzing and interpreting images	Prof. Dr. Monika Waldis Prof. Dr. Ralph Ubl	FD

Name	Titel der Dissertation	Doktoratskomitee	Fach
Papke, Katharina	Kooperation im Spannungsfeld – eine rekonstruktive Studie unterrichtlicher Milieus	Prof. Dr. Raphael Zahnd Prof. Dr. Elena Makarova Prof. Dr. Andreas Köpfer	EdSc
Ramseier, Lukas	Die Interaktion von sozialer Eingebundenheit, Passungswahrnehmung und motivationalen Überzeugungen in Lernumwelten: Ein Prozessmodell	Prof. Dr. Markus Neuenschwander Prof. Dr. Alexander Grob	EdSc
Schneider, Charlotte	Die Erstsprache als Ressource für das bilinguale Lernen in den Naturwissenschaften	Prof. Dr. Susanne Metzger Prof. Dr. Edwin Constable	FD
Willi, Raphael	Doing Gender Prozesse von Sportlehrpersonen hinsichtlich ihren Schüler*innen im Sportunterricht: Eine rekonstruktive Studie zu handlungsleitenden Mustern	Prof. Dr. Roland Messmer Prof. Dr. Markus Gerber	FD

Tabelle 4: Promotionsabschlüsse am IBW im Jahr 2025, EdSc = Educational Sciences, FD = Fachdidaktik

Wir gratulieren drei Mitarbeitenden und einer ehemaligen Mitarbeiterin des IBW zu ihren erfolgreichen Promotionsabschlüssen:



Tomas Kaqinari mit seinen Doktoratsbetreuenden Prof. Dr. Elena Makarova und Prof. Dr. Jacques Audran (INSA Strasbourg) sowie Prof. Dr. Patrick Bühler (PH FHNW) als Prüfungsvorsitzender (Foto: IBW)



Jana Lindner mit ihren Doktoratsbetreuenden Prof. Dr. Elena Makarova und Prof. Dr. Dorothee Brovelli (PH Luzern) sowie Prof. Dr. Susanne Metzger als Prüfungsvorsitzende und dem IBW-Team (Foto: IBW)

Ina Kordts mit Prof. Dr. Susanne Metzger und Karine Jonnard als IBW-Vertreterinnen nach ihrer Disputation an der Universität Freiburg (Foto: IBW)



Die ehemalige IBW-Mitarbeiterin Charlotte Schneider mit ihren Doktoratsbetreuenden Prof. Dr. Susanne Metzger und Prof. Dr. Edwin Constable (Universität Basel) sowie Prof. Dr. Afra Sturm (PH FHNW) als Prüfungsvorsitzende (Foto: IBW)

4.2 Koordination von Forschung und Doktoratsbetreuung

Nach Abschluss der von swissuniversities geförderten Projektphase (2021–2024) wurde das Projekt «Koordination von Forschung und Doktoratsbetreuung (KO-FORD)» 2025 in verstetigter Form weitergeführt. Der Fokus lag auf der Organisation wissenschaftlicher Kolloquien, die für (Nachwuchs-)Forscher*innen der Universität Basel und der Pädagogischen Hochschule FHNW von besonderer Relevanz sind. Diese Veranstaltungen ermöglichten den fachlichen Austausch über aktuelle Themen in Bildung und Bil-

dungsforschung und boten die Möglichkeit zur (inter-)nationalen Vernetzung. Diese Vernetzung und die Forschung assoziierter Mitglieder wird auf der Website des IBW dargestellt. Die Forschungsprojekte sind nach zuvor identifizierten erziehungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Forschungsfeldern und Querschnittsthemen gegliedert. Die im Vorjahr entwickelte Informationsseite für Doktoratsbetreuende steht weiterhin zur Verfügung.



Doktorierende an der Schreibretaite in Mariastein (Foto: IBW)

4.3 Besondere Anlässe



Prof. Dr. Stephen Billett und Angehörige des IBW sowie Mitglieder der Eucor-Partnerinstitutionen (Foto: IBW)

Schreibretaite

Auch in diesem Jahr nutzten die Doktorierenden des IBW die dreitägige Schreibretaite im Klosterhotel Mariastein, um gezielt an ihren Dissertationen zu arbeiten und ihre Schreibkompetenzen zu stärken. Die Teilnehmenden profitierten von einem Workshop von Prof. Dr. Afra Sturm zum wissenschaftlichen Schreiben, individuellen Schreibberatungen mit Prof. Dr. Elena Makarova, Prof. Dr. Susanne Metzger und Afra Sturm sowie einem Impuls von Susanne Metzger zum Schreiben für ein nicht-wissenschaftliches Publikum.

Besonders bereichernd war der Austausch unter den Doktorierenden, die sich fach- und projektübergreifend vernetzten. Die ruhige Umgebung des Klosterhotels bot den idealen Rahmen für konzentriertes Arbeiten, kollegialen Austausch und Erholung.

Kolloquium zu den PIAAC-Ergebnissen mit Prof. Dr. Stephen Billett

Im Rahmen der Internationalisierung im Doktorat konnte das Institut Prof. Dr. Stephen Billett von der Griffith University, Australien, für ein Forschungskolloquium am 22. Januar 2025 gewinnen. Sein Vortrag zum Thema «Integrating Innovations and Learning at Work» widmete sich einem hochaktuellen Thema, das durch die jüngsten PIAAC-Ergebnisse (Programme for the International Assessment of Adult Competencies) aus der Schweiz zusätzliche Relevanz erhält. Stephen Billett legte dar, wie Innovation und Lernen simultan verlaufen und miteinander verbunden sind, und betonte die Bedeutung von individuellen Erfolgen, kontinuierlicher Progression und Anerkennung für das Lernen am Arbeitsplatz. Am Kolloquium nahmen Doktorierende und Forschende des Instituts sowie der



Teilnehmende des «Eucor Doctoral Colloquium in Educational Sciences» am IBW (Foto: IBW)

Eucor-Universitäten Strasbourg und Haute-Alsace teil, was den grenzüberschreitenden wissenschaftlichen Austausch im Bildungsraum Oberrhein stärkte.

«Eucor Doctoral Colloquium»

Am 6. Juni 2025 fand das zweite «Eucor Doctoral Colloquium in Educational Sciences» am IBW statt. Im Fokus stand Bildung für nachhaltige Entwicklung (ESD) und ihre Relevanz für die Bildungsforschung.

Das Kolloquium bringt jährlich Doktorierende aus dem Verbund «Eucor – The European Campus» (Universität Basel, Université de Haute-Alsace, Université de

Strasbourg, INSA Strasbourg) zusammen, um ihre Forschungsprojekte vorzustellen, sich international zu vernetzen und gemeinsam weiterzuentwickeln.

In einer Keynote beleuchtete Prof. Dr. Marco Rieckmann (University of Vechta) die zentralen Diskurse und Herausforderungen von ESD: Zukunftsperspektiven, soziale Werte und die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen für den Umgang mit Ressourcen.

Die Doktorierenden Anja Koszuta, Pauline Lapaque und Michael Zeyringer präsentierten ihre Dissertationsprojekte und diskutierten sie im Kontext der Bildung für nachhaltige Entwicklung.



Doktorierende der Summer School 2025 auf der Wurzeralm – Austausch und Vernetzung inmitten der Berglandschaft (Foto: IBW)

Summer School 2025 – Interdisziplinärer Austausch in den Bildungswissenschaften

Vom 14. bis 17. Juli 2025 fand die jährliche Summer School «Methoden der Forschung in Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften» in Spital am Pyhrn (Oberösterreich) statt. In der alpinen Umgebung präsentierten die Teilnehmenden ihre Dissertationsprojekte, erhielten fachkundiges Feedback und nutzten die Gelegenheit zum intensiven Austausch. Die Summer School ist eine Kooperation zwischen der Universität Wien – vertreten durch das Zentrum für Lehrer*innenbildung und das Österreichische Kompetenzzentrum für Didaktik der Chemie – und dem IBW. Ziel ist es, Nachwuchsforschende zu vernetzen und ihre methodischen sowie theoretischen Kompetenzen weiterzuentwickeln. Vom IBW präsentierten Daniela

Duthaler («Soziale Argumente bei der Expansion der Sekundarstufe II in den Kantonen Thurgau und Basel-Stadt von 1960 bis 1980») und Lisa Biechele («Values in Times of Transition: Personal Values, Achievement Orientation, and Educational Aspirations in the Period Leading to the Transition to Secondary School in Switzerland») ihre Forschungsprojekte. Wesentliche Programmpunkte bildeten Postersessions zu laufenden Forschungsprojekten und ein vielfältiges Workshop-Angebot mit Impulsen zu Mixed Methods, sozialer Netzwerkanalyse, komplexen Lernphänomenen und kollegialer Begutachtung. Organisatorisch wurde die Summer School von Prof. Dr. Anja Lembens und Prof. Dr. Elena Makarova geleitet. Dr. Lukas Boser vertrat das IBW vor Ort.

5 Mitarbeitende des IBW

5.1 Das IBW-Team 2025



IBW-Team im Mai 2025 (ohne Julia Gasser und Anja Pfiel) (Foto: IBW)

Name	Funktion
Direktorium	
Elena Makarova	Direktorin
Susanne Metzger	Stv. Direktorin
Geschäftsführung	
Karine Jonnard	Geschäftsführerin
Administration	
Dominik Meier	Administrativer Mitarbeiter
Esther Stalder	Administrative Mitarbeiterin
Wissenschaftliche Koordination	
Tomas Kaqinari	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Ina Korchts	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Thomas Oeschger	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Wissenschaftliche Mitarbeitende	
Lisa Biechele	Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Doktorandin
Beyhan Ertanir	Post-Doktorandin
Marlene Labude	Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Doktorandin
Jana Lindner	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Ricarda Scholz-Kuhn	Post-Doktorandin/Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Laura Villardita	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Wissenschaftliche Hilfsassistentenz	
Sarah Furrer	Wissenschaftliche Hilfsassistentin (ab 01.08.2025)
Julia Gasser	Wissenschaftliche Hilfsassistentin
Valentina Gröbhiel	Wissenschaftliche Hilfsassistentin (ab 01.09.2025)
Anja Pfiel	Wissenschaftliche Hilfsassistentin (bis 31.07.2025)
Gastforschende	
Maryna Mykytenko	Gastdoktorandin

Tabelle 5: Mitarbeitende und Gastforschende des IBW 2025

5.2 Fortbildungen der IBW-Mitarbeitenden

Lisa Biechele

- Fortbildung: Informationsdesign – verständliche und ansprechende Gestaltung von Print- und digitalen Medien, Universität Basel, 2./9. April 2025.
- Workshop: Science Communication and Public Engagement, Universität Basel, 25. Juni 2025.
- Summer School 2025, Universität Wien & Universität Basel, Spital am Pyhrn, 14.–17. Juli 2025.

Beyhan Ertanir

- Workshop: Generative KI wie ChatGPT als Unterstützung für Ihre Lehre – so läuft einiges effizienter, Universität Basel, 2. September 2025.

Tomas Kaqinari

- Fortbildung: Basismodul Leadership, Universität Bern, 11. November 2025.

Ina Kordts

- Workshop: easyWeb, IT-Services Universität Basel, 6. Februar 2025.
- Workshop: Einführung in Videoschnitt und Postproduktion, Universität Freiburg, 24. Februar 2025.
- Workshop: WisskomQ, Grundlagen II: Wie kommuniziere ich planvoll und wirksam – u. a. auf Social-Media-Kanälen? Universität Freiburg, 7. Juli 2025.
- Fortbildung: Informationsdesign – verständliche und ansprechende Gestaltung von Print- und digitalen



Lisa Biechele an der Summer School des IBW und der Universität Wien in Spital am Pyhrn (Foto: IBW)

- Medien, Universität Basel, 21. Oktober/18. November 2025.
- Workshop: WissKomQ Vertiefungsmodul I: Multimediale Inhalte planen und erstellen – für ein breites Publikum und für spezifische Gruppen, Universität Freiburg, 29. Oktober 2025.
- Workshop: WisskommQ, Vertiefungsmodul II: Social Media konsequent und erfolgreich, Universität Freiburg, 19. November 2025.

Marlene Labude

- Webinar: Online-Einführung Scopus AI, Pädagogische Hochschule FHNW, 1. April 2025.
- Webinar: Prinzipien & Praktiken Open Research Data, Swiss Research Data Support Network, 25. April 2025.
- Workshop: Qualitative Inhaltsanalyse für Fortgeschrittene, Pädagogische Hochschule FHNW Methodenwoche, 2./3. Juni 2025.
- Workshop: Ideation Training, Universität Basel, 13./20. Juni 2025.
- Workshop: Writing to Be Published: English Academic Writing Conventions and Style, Universität Basel, 22./29. September und 6. Oktober 2025.
- Workshop: Storytelling for Researchers, Universität Basel, 8. Oktober 2025.
- Workshop: Increase your Wordpower, Universität Basel, 18./25. November 2025.

Susanne Metzger

- Weiterbildung: HEM Executive – Higher Education Management, Juni 2025 – Juni 2026.

Thomas Oeschger

- Fortbildung: ChatGPT und KI in der Hochschullehre, Universität Basel, Frühjahrsemester 2025.
- Fortbildung: Kollegiale Hospitation, Frühjahrsemester 2025.
- Lehrveranstaltung: Kulturwissenschaft-

liche Perspektiven auf den Eurovision Song Contest, Universität Basel, Frühjahrsemester 2025.

- Fortbildung: Mündlich prüfen, Universität Basel, 20. März 2025.
- Fortbildung: Gestaltung von Leistungsnachweisen: Kompetenzorientiert prüfen, Universität Basel, 30. April 2025.
- Fortbildung: Opening Higher Education How to strengthen university teaching with open educational resources, Universität Basel, 16. Mai 2025.
- Fortbildung: Professionell umgehen mit Lehrveranstaltungsevaluationen, Universität Basel, 27. Mai 2025.

Ricarda Scholz-Kuhn

- Fortbildung: Informationsdesign – verständliche und ansprechende Gestaltung von Print- und digitalen Medien, Universität Basel, 2./9. April 2025.
- Workshop: Science Communication and Public Engagement, Universität Basel, 25. Juni 2025.
- Web-Dialog der Reihe #schuleverantworten «WERTvolle Bildung», Pädagogische Hochschule Zürich, online, 21. Oktober 2025.

6 Forschung und Outcome

6.1 Forschungsprojekte am IBW: Übersicht¹

«Y-ADAPT: Youth ADAPTation to Crisis and Adversity among Ukrainian Youth in Switzerland»

- Projektleitung: Beyhan Ertanir
- Projektmitarbeitende IBW: Anastasiia Volianiuk (ab Februar 2026)
- Laufzeit: Dezember 2025 – Juli 2027
- Förderung: Forschungsfonds der Universität Basel «Förderung exzellenter Nachwuchsforscher»

«Analyse MINT Schweiz»

- Projektleitung IBW: Susanne Metzger
- Projektmitarbeitende IBW: Laura Villardita
- Laufzeit: September 2025 – Dezember 2026
- Förderung: Akademien der Wissenschaften Schweiz

Studie «Zukünftige Lehrmittel zu energieeffizientem Bauen»

- Projektleitung IBW: Susanne Metzger
- Projektmitarbeitende IBW: Laura Villardita
- Laufzeit: Juni 2025 – Dezember 2025
- Kooperation: ecoconcept AG
- Förderung: Bundesamt für Energie

«WERTE in Aktion. Digitale Bildungsplattform für Wertebildung»

- Projektleitung: Elena Makarova
- Projektmitarbeitende IBW: Ricarda Scholz-Kuhn, Lisa Biechele
- Laufzeit: April 2025 – Juli 2026

Projektförderung «Youth ADAPTation to Crisis and Adversity among Ukrainian Youth in Switzerland»

Im Berichtsjahr wurde von Dr. Beyhan Ertanir ein Forschungsprojekt zur Weiterentwicklung und Validierung eines Adverse Childhood Experience-Instruments für krisenmigrierte Jugendliche erfolgreich eingeworben. Das Projekt fokussiert auf ukrainische Jugendliche, die infolge des Kriegs seit 2022 in die Schweiz migriert sind, und schliesst eine bestehende Forschungslücke zur psychosozialen Anpassung dieser Gruppe. In zwei Arbeitspaketen werden krisenspezifische Belastungen qualitativ erhoben und ein adaptiertes Messinstrument quantitativ validiert. Die Ergebnisse können eine wichtige Grundlage für Forschung und Praxis im Bereich psychosozialer Unterstützung darstellen.

- Förderung: Schweizerischer Nationalfonds

«VALISE_F – Wertebildung in der Schule: Eine Folgestudie zur Wertentwicklung von Primarschulkindern in der Deutschschweiz»

- Projektleitung: Elena Makarova
- Projektmitarbeitende IBW: Lisa Biechele, Valentina Gröhbiel,

Ricarda Scholz-Kuhn

- Laufzeit: Seit Januar 2025
- Förderung: Interne Finanzierung

«Wer ist dein Vorbild? Gendersensible MINT-Vorbilder für Kinder»

- Projektleitung: Elena Makarova, Susanne Metzger
- Projektmitarbeitende IBW: Jana Lindner, Marlene Labude, Laura Villardita
- Laufzeit: November 2024 – Juni 2027
- Förderung: Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG

«MINT-Nachwuchsbarometer»

- Projektleitung: Susanne Metzger
- Projektmitarbeitende IBW: Laura Villardita
- Laufzeit: Oktober 2024 – Juni 2026
- Förderung: Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften SATW

«PhysikSPIEL»

- Projektleitung IBW: Susanne Metzger
- Projektmitarbeitende IBW: Laura Villardita
- Laufzeit: Oktober 2023 – Sept. 2026
- Kooperationen: PH Zürich, PH Weingarten
- Förderung: Crescere Stiftung Thurgau (CH), Helmut Fischer und Annie Walther Stiftung (CH), Crescere Stiftung Bodensee (D), Helmut Fischer Stiftung (D)

«CAREER LEAD: Fokus auf die Rolle der Lehrpersonen in Berufswahl und Laufbahnplanung Jugendlicher»

- Projektleitung: Elena Makarova, Christof Nägele (PH FHNW)
- Projektmitarbeitende IBW: Jana Lindner
- Laufzeit: September 2023 – Okt. 2025
- Förderung: Movetia (als Teil des des Erasmus+ Projekts «Europäisches Netzwerk für Berufliche Orientierung – European Scientific Network for Career Learning and Education»)

«LEviNT – Lernen mit Erklärvideos in Naturwissenschaften und Technik»

- Projektleitung: Susanne Metzger
- Projektmitarbeitende IBW: Marlene Labude
- Laufzeit: Seit Januar 2023
- Förderung: Interne Finanzierung

«Nationales Netzwerk MINT-Bildung: Weiterführung und Ausweitung nationales Netzwerk zur Förderung der MINT-Bildung – hochschultypenübergreifende Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen»

- Projektleitung: Susanne Metzger
- Laufzeit: Januar 2021 – Juni 2025
- Förderung: Projektgebundene Beiträge des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)

¹ Die Projekte sind nach Beginn der Laufzeit geordnet (neueste zuerst).

6.2 MINT@IBW: Vielfältige Perspektiven durch sich ergänzende Expertisen

MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, wobei MINT-Bildung weit mehr umfasst als die Förderung der einzelnen Disziplinen. Vielmehr geht es dabei neben der inhaltlichen Bearbeitung naturwissenschaftlich-technischer Phänomene und Herausforderungen auch um die Entwicklung von zentralen Denk- und Arbeitsweisen sowie die Sensibilisierung für entsprechende Berufsfelder. In diesem breiten Feld wird die grosse Stärke des IBW – die Verknüpfung erziehungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektiven – besonders deutlich: Durch die sich ergänzenden Expertisen der Direktion mit Prof. Dr. Susanne Metzger als Physikerin, Naturwissenschaftsdidaktikerin und Expertin für MINT-Bildung und Prof. Dr. Elena Makarova als Spezialistin für Bildungsforschung, Berufsorientierung und Gender sowie den jeweils beteiligten Projektmitarbeitenden entstehen produktive Synergien.

Dies zeigt sich beispielsweise am Projekt «GeMINT4kids – Wer ist dein Vorbild?», das vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) gefördert wird und 2025 startete: Aufbauend auf den Erfahrungen und Erkenntnissen aus dem Projekt «PhysikSPIEL», in dem physikalische Spiel-Lern-Umgebungen entwickelt und evaluiert werden, und diversen Projekten zu gendersensiblen Berufswahlprozessen, untersucht es, wie



Kick-Off-Meeting mit Kooperations-partner*innen der PH Luzern im Rahmen des Projekts GeMINT4kids mit Vertreter*innen beider Projektteams (Foto: IBW)

Kindergartenkinder MINT-Berufe und die darin tätigen Personen wahrnehmen und welche Geschlechterstereotype ihre Vorstellungen prägen. Unter der gemeinsamen Leitung von Elena Makarova und Susanne Metzger wurden Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren in der Deutschschweiz mittels Draw-A-Scientist-Test und halbstrukturierter Interviews befragt. Die gewonnenen Erkenntnisse fliessen in die Entwicklung von Spiel-Lern-Umgebungen und Begleitmaterialien für Kindergartenlehrpersonen ein. In Kooperation mit der PH Luzern wird eine nachhaltige, institutionenübergreifende Verankerung der Materialien gewährleistet und eine langfristige Wirkung entlang aller Bildungsstufen (Zyklus 1 bis 3) ermöglicht.

Im Jahr 2025 war das IBW zudem in diversen weiteren MINT-Projekten wie beispielsweise dem «MINT-Nachwuchsbarometer» engagiert und wirkte aktiv an nationalen und internationalen Konferenzen mit. So referierte Elena Makarova beispielsweise im Mai am «Mesh_MINT Expert Meeting» in Berlin zu gendersensiblen MINT-Vorbildern sowie zur Bedeutung von Repräsentation und inklusiven Bildungspraktiken zur Förderung der langfristigen Beteiligung junger Frauen in MINT-Fächern. Darüber hinaus ist das IBW durch Susan-

ne Metzger in diversen nationalen MINT-Netzwerken vertreten (mehr dazu im Interview mit ihr auf S. 34).

Mit der Verknüpfung von praxisnaher MINT-Förderung und fundierter Forschung positioniert sich das IBW damit als aktive Akteurin, die MINT-Bildung nicht nur empirisch untersucht, sondern die Förderung von der frühen Bildung über verschiedene Altersstufen hinweg verbindet und einen wichtigen Beitrag zur evidenzbasierten Weiterentwicklung der MINT-Bildung in der Schweiz – und darüber hinaus – leistet.



Zeichnung eines sechsjährigen Kindes beim Draw-A-Scientist-Test (Foto: GeMINT4kids, IBW)

6.3 Ein Jahr im Zeichen der MINT-Bildung: Interview

Im Rahmen eines viermonatigen Forschungssemesters hat sich Prof. Dr. Susanne Metzger intensiv der MINT-Bildung gewidmet. Im Interview berichtet sie über ihre Aktivitäten in dieser Zeit und darüber hinaus.

Susanne, welche Schwerpunkte hast du dir für dein Forschungssemester von Dezember 2024 bis März 2025 gesetzt?

Da mein Herz für die MINT-Bildung schlägt und ich mich in diesem Bereich auch schon seit Jahren engagiere, konnte ich diese vier Monate nutzen, um mich noch gezielter für die MINT-Bildung in der Schweiz einzusetzen und die Vernetzung mit zentralen nationalen MINT-Akteur*innen zu vertiefen – etwas, für das im «normalen Arbeitsalltag» oft zu wenig Zeit bleibt. Im Zentrum standen dabei sowohl strategische Aufgaben auf nationaler Ebene als auch die Frage, wie bestehende Strukturen und Kooperationen nachhaltig weitergeführt werden können.

In diesen Zeitraum fiel der Start des MINT-Mandats des SBFJ für die Periode 2025–2028. Was war deine Aufgabe in dieser Phase?

Die Akademien der Wissenschaften Schweiz (a+) haben dieses Mandat zur Förderung der MINT-Bildung in der Schweiz inzwischen zum vierten Mal erhalten. Als

Vorsitzende der Fachkommission MINT ist es dabei meine Aufgabe, dieses Programm gegen aussen zu vertreten und zu Beginn zusammen mit der Fachkommission MINT und der Fachstelle MINT von a+ die Ausschreibung für die Förderung zu lancieren und anschliessend die eingereichten Projekte zu begutachten und auszuwählen. Das war eine herausfordernde Aufgabe, denn es gab eine Vielzahl qualitativ sehr guter Projekteingaben – insgesamt wurden 121 Anträge eingereicht! Auch wenn wir mit einer grossen Resonanz gerechnet hatten, hat uns die grosse Anzahl an Eingaben mit durchweg hoher Qualität doch überrascht. Es war toll zu sehen, dass die Wichtigkeit der MINT-Bildung schweizweit gesehen und darauf reagiert wird. Herausfordernd war vor allem, angesichts begrenzter finanzieller Mittel fundierte und verantwortungsvolle Entscheidungen darüber zu treffen, welche Projekte gefördert werden können.

Parallel dazu stand die Frage im Raum, wie das Nationale Netzwerk MINT-Bildung weitergeführt werden kann. Welche Leitgedanken waren für dich dabei zentral?

Der Kern des Nationalen Netzwerks MINT-Bildung im Zeitraum der Förderung durch die Projektgebundenen Beiträge (PgB) des Bundes von 2017 bis 2024 war die Kooperation von naturwissenschaftlich-



Prof. Dr. Susanne Metzger im Gespräch mit Reto Lipp an der Veranstaltung «MINT-Förderung als strategische Zukunftsfrage» im Oktober an der ETH Zürich (Foto: Marco Soland)

technischen und pädagogischen Hochschulen zur Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen im MINT-Bereich. In diesem Rahmen sind zahlreiche Vernetzungen, Projekte und Angebote entstanden, sodass es mir ein zentrales Anliegen war, das Nationale Netzwerk MINT-Bildung auch nach Ablauf der Förderung unter neuen Bedingungen weiterzuführen. Besonders wichtig war mir dabei, die Synergien der schweizweiten Vernetzung der 23 Hochschulen zu erhalten – und dies möglichst niederschwellig und ohne zusätzliche Ressourcen. Ich war froh, dabei auf die Koordinatorin des Netzwerks, Helene Kolly, zählen zu können – sie ist mir nicht nur in der

französischen Sprache, sondern auch beim gestalterischen Auge weit voraus ;-).

Im Rahmen dieses Prozesses habt ihr zwei neue, ressourcenschonende Formate initiiert. Welche Lücke schliessen diese Angebote und wie werden sie bislang angenommen?

Vor dem oben geschilderten Hintergrund haben Helene Kolly und ich zwei neue Formate initiiert: die Online-Diskussionsreihe «PodiumMINT» und den Newsletter «MINTspiration». Im «PodiumMINT» diskutieren dreimal pro Semester Expert*innen verschiedener Hochschultypen zu aktuellen und relevanten Themen der MINT-Bildung – jeweils moderiert durch Helene Kolly oder mich. Themen 2025 waren zum Beispiel «MINT-Bildung – Welche Wirkung hat sie erzielt?», «Kunst trifft MINT – Gegensätze oder perfekte Symbiose?» oder «Mädchen in MINT: Mission erfüllt – oder erst der Anfang?». Durch die Beteiligung der jeweils etwa 10 bis 20 Teilnehmenden entsteht eine lebendige und kurzweilige Diskussion, die einen niederschweligen Austausch ermöglicht. Ergänzend dazu soll der Newsletter «MINTspiration» den Dialog zwischen technisch-naturwissenschaftlichen und pädagogischen Hochschulen fördern – mit dem Ziel einer erfolgreichen und nachhaltigen Bildung für MINT-kompetente Lehrpersonen. Der Newsletter erscheint sechsmal pro Jahr und widmet



Prof. Dr. Susanne Metzger auf der Veranstaltung «Mehr Frauenpower für MINT-Berufe – Aufruf zum Handeln!» im Innovation Lab der HEG Fribourg (Foto: STEMUTZ.COM)

sich jeweils einem Schwerpunktthema mit Berichten von erfolgreichen hochschulübergreifenden Projekten und Initiativen oder Interviews mit Personen, die sich in diesem Bereich engagieren.

Ebenfalls in die Phase deines Forschungssemesters fiel die Aufgleisung des MINT-Nachwuchsbarometers. Kannst du etwas zu dieser schweizweiten Erhebung erzählen?

Mit dem «MINT-Nachwuchsbarometer» soll das Interesse an MINT-Fächern, die Entscheidungsfindung für oder gegen MINT-Disziplinen im Ausbildungsweg sowie die Wahrnehmung von MINT in

der Schweiz erhoben werden – zum zweiten Mal nach 2012. Als ich diesen Auftrag von der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften erhielt, habe ich mich gefreut und hatte gleichzeitig Respekt. Denn das Ziel war, 2025 insgesamt etwa 6000 Schüler*innen der Sekundarstufen I und II, Studierende und Erwerbstätige verschiedener Disziplinen zu befragen. Und das heisst: sehr viele Personen anschreiben und Werbung für die Teilnahme machen, was mit persönlicher Ansprache immer noch am erfolgreichsten ist. Ausserdem galt es unter anderem, für die Befragung der Schüler*innen Genehmigungen von

den Kantonen einzuholen, das Erhebungsinstrument zu entwickeln und die Onlinebefragung technisch umzusetzen. Auch wenn vieles eine Gratwanderung war, zum Beispiel zwischen den Erwartungen der verschiedenen Stakeholder und der Machbarkeit in der zur Verfügung stehenden Befragungszeit abzuwägen, haben wir – Laura Villardita und ich – das Projekt insgesamt gut aufgleisen können. Ein spannender Aspekt war die Zusammenarbeit mit der ETH Zürich und dem gfs.bern, die für die Erstellung des «MINT-Stimmungsbarometers» zuständig sind. Das Stimmungsbarometer fokussiert «nur» die Wahrnehmung von MINT, nutzt

dafür aber eine repräsentative Bevölkerungsbefragung und eine ergänzende Befragung von Entscheidungsträger*innen. Mit unseren verschiedenen Perspektiven konnten wir im konstruktiven Austausch gut voneinander profitieren. So werden sich auch in der koordinierten Nutzung der Resultate beider Barometer als Grundlage für eine gezielte MINT-Förderung Synergien ergeben. Zum Beispiel war ich bereits eingeladen, die Ergebnisse des MINT-Stimmungsbarometers im Rahmen einer Podiumsdiskussion an der Veranstaltung «MINT-Förderung als strategische Zukunftsfrage» im Oktober an der ETH Zürich einzuordnen.

Was waren die Highlights während deines Forschungssemesters?

Sehr gerne blicke ich auf die Möglichkeiten des persönlichen Austauschs mit verschiedenen Personen zurück, die ich in dieser Zeit besser oder neu kennenlernen konnte. Und die beiden Veranstaltungen zu Beginn und am Ende der vier Monate waren sicher auch Highlights: Im Dezember 2024 durfte ich die Schweiz an der EMINENT-Konferenz «Inspiring a better future with STEM education» in Brüssel vertreten. Dort habe ich mich mit Entscheidungsträger*innen aus 30 Bildungsministerien, mit Industriepartner*innen, Bildungspraktiker*innen und Wissenschaftler*innen über die gemeinsame

Gestaltung sowie über Wege zur Verbesserung und Zukunftssicherung der europäischen MINT-Bildung ausgetauscht. Ende März 2025 fand in Bern der SWiSE-Innovationstag naturwissenschaftlich-technischer Unterricht zum Thema «Mehr als Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – mach mit, mach MINT» statt, an dem ich eingeladen war das Hauptreferat zu halten. So hatte ich eine gute Gelegenheit, meine Erkenntnisse des Forschungssemesters zusammenzufassen, indem ich einen Überblick zu MINT-Kompetenzen und deren Verankerung im Bildungssystem sowie Einblicke in verschiedene Projekte und Forschungsergebnisse gab. Mein Fazit:



Prof. Dr. Susanne Metzger beim Eröffnungsvortrag am SWiSE-Innovationstag «Mehr als Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – mach mit, mach MINT» in Bern (Foto: PH Bern)



Prof. Dr. Susanne Metzger beim Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Jean-Nicolas Aebischer (HEIA) und Pierre-Yves Kohler (FAJI) und Edith Schnapper (SATW), moderiert durch Maya Dougoud (HEG-FR) (Foto: STEMUTZ.COM)

«MISSION: POSSIBLE – MINT-Förderung für alle und von Anfang an!»

Wenn du auf dein Forschungssemester zurückblickst: Welche Impulse nimmst du daraus für die weitere Entwicklung der MINT-Bildung in der Schweiz mit?

Die vier Monate mit etwas «mehr Luft neben dem Alltagsgeschäft» haben mir ermöglicht, zentrale Fragen der MINT-Bildung aus unterschiedlichen Perspektiven zu bearbeiten und nationale wie internationale Diskurse aktiv mitzugestalten. Besonders wertvoll war dabei der Austausch zwischen Wissenschaft, Bildung,

Politik und Wirtschaft sowie die Weiterentwicklung von Formaten, die langfristig zur Stärkung der MINT-Bildung beitragen können.

Vielen Dank für das Interview – wir sind gespannt, welche Früchte dein Engagement in diesem Bereich auch in Zukunft tragen wird!

Die Fragen stellte Ina Kordts.

6.4 Konsolidierung und Weiterentwicklung der Forschung am IBW



Meeting des Agora-Projektes «Werte in Aktion» mit Projektpartnerin éducation21. Auf dem Bild von links nach rechts: Prof. Dr. Elena Makarova, Lisa Biechele, Dr. des. Ricarda Scholz-Kuhn (Values Lab@IBW) und Klára Sokol (Direktorin von éducation21) (Foto: IBW)

Die Profilierung der Forschung am IBW zeichnet sich insbesondere durch die gezielte Konsolidierung und Weiterentwicklung bestehender Expertise aus. Mit der Gründung des Values Lab@IBW und des Gender & Career Lab wurden 2025 zwei Strukturen geschaffen, in denen Erkenntnisse aus vorausgehenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten systematisch gebündelt, theoretisch vertieft und langfristig weitergeführt werden.

Values Lab@IBW: Brücke zwischen Forschung und Unterrichtspraxis

Das 2025 am IBW gegründete Values Lab bündelt und stärkt die Forschung zur

Wertebildung in der Schule. Es fördert interdisziplinäre Zusammenarbeit und entwickelt innovative Zugänge zur Erforschung der Werte und Wertetransmission im Schulkontext. Aufbauend auf den Ergebnissen des vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) geförderten VALISE-Projekts (2020–2024) vertieft das Values Lab bestehende Erkenntnisse zu Wertentwicklung von Primarschulkindern in der Schweiz und überführt sie in anwendbare Konzepte. Zudem ist dort die Folgestudie (2025–2026) zum Übergang von der Primar- in die Sekundarstufe angesiedelt, in der die Werteentwicklung in den letzten beiden Primarschuljahren untersucht wird.



Kick-Off Meeting des Agora-Projektes «Werte in Aktion». Auf dem Bild von links nach rechts: Lisa Biechele, Dr. des. Ricarda Scholz-Kuhn (Values Lab@IBW) und Projektpartner*innen Stefan Eberlein (FHNW) und Sabine Gysi (Universität Luzern) (Foto: IBW)

Um die Erkenntnisse aus der Forschung für den schulischen Unterricht und die pädagogische Praxis fruchtbar zu machen, setzt sich das Values Lab mit der zentralen Frage auseinander: Wie gelingt wertebasierter Unterricht in der Praxis? Antworten darauf liefert das durch den SNF geförderte Agora-Projekt «Werte in Aktion: Schweizer Lehrpersonen stärken durch evidenzbasierte Wertebildung», das die Werteforschung direkt in den Schulalltag bringt. Aufbauend auf den Ergebnissen des VALISE-Projekts stärkt es die Wertebildung an Schweizer Primarschulen und bringt die Erkenntnisse aus der

empirischen Forschung in die schulische Praxis. Kern des Projekts ist eine interaktive digitale Bildungsplattform, die Lehrpersonen Werkzeuge zur Selbstreflexion und wissenschaftlich fundierte Unterrichtsmaterialien bietet. Die Entwicklung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Lehrpersonen und wird durch ein interdisziplinäres Team sowie Partner wie éducation21 unterstützt. Ziel ist es, die Kompetenzen von Lehrpersonen zu stärken sowie demokratische und nachhaltige Werte bei Schüler*innen zu fördern. Das Projekt läuft von April 2025 bis Juli 2026.

6.5 Erfolgreiche Habilitation

Das Gender & Career Lab:

Berufswahlhorizonte erweitern

Das Gender & Career Lab wurde 2025 am IBW gegründet, um Forschung, Entwicklung und Transfer zur gendersensiblen Berufsorientierung entlang der gesamten schulischen Laufbahn zu bündeln. Es fokussiert auf die Frage, wie Schüler*innen aller Geschlechter dabei unterstützt werden können, ihren Berufswahlhorizont zu erweitern, stereotype Rollenbilder zu reflektieren und chancengerechte Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Ein zentraler Meilenstein im Berichtsjahr war der erfolgreiche Abschluss des internationalen Kooperationsprojektes «CAREER LEAD – European Scientific Network for Career Learning and Education». Das durch Movetia geförderte Schweizer Teilprojekt war am IBW angesiedelt (Projektleitung: Prof. Dr. Elena Makarova und Dr. Christof Nägele, PH FHNW) und leistete substantielle Beiträge in den Bereichen gendersensible Berufsorientierung, Digitalisierung sowie Transfer in die Lehrer*innenbildung. Das Projektteam war zentral an der Konzeption und Umsetzung dieser Schwerpunkte beteiligt und wirkte zwischen 2023 und 2025 an internationalen Konferenzbeiträgen, Workshops, Video-Lectures sowie mehreren peer-reviewten Publikationen mit. Höhepunkt zum Abschluss des Projekts war die aktive Beteiligung des CAREER-LEAD-Netzwerkes an der «European



Mitglieder des CAREER LEAD-Netzwerkes bei der «ECER 2025» in Belgrad – Dr. Christof Nägele (PH FHNW, IBW), Prof. Dr. Katja Driesel-Lange (Universität Münster), Dr. Jana Lindner (IBW), Sonja Susnic (Oslo Metropolitan University), Prof. Dr. Elena Makarova (IBW) (Foto: IBW)

Conference on Educational Research (ECER) 2025» in Belgrad. Mitglieder des Netzwerkes aus vier Ländern gestalteten dort gemeinsam ein Symposium. Insgesamt zeigt «CAREER LEAD» exemplarisch, wie internationale Kooperation unter Schweizer Beteiligung zur Weiterentwicklung von Forschung und Praxis im Bildungsbereich beiträgt. Die aufgebauten Netzwerke, Publikationsstrukturen und Transferformate bilden eine tragfähige Grundlage für die Weiterführung sowie die Initiierung zukünftiger internationaler Forschungs- und Entwicklungsprojekte und verfolgen damit die übergeordneten Ziele des neu gegründeten Gender & Career Labs.

Das IBW gratuliert Prof. Dr. Edina Krompák (PH Luzern) herzlich zu ihrer an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel erfolgreich abgeschlossenen Habilitation. In ihrem Habilitationsprojekt unter der fachlichen Begleitung von Prof. Dr. Elena Makarova widmet sich Edina Krompák dem Thema «Educational Linguistics: Eine transdisziplinäre Betrachtung von Sprache und Bildung», einem für sprachliche Bildungsprozesse zentralen Themenfeld. Mit der feierlichen Vereidigung am 27. November 2025 wurde Edina Krompák die Venia Docendi für Bildungswissenschaften verliehen. Die Habilitation stellt einen wichtigen akademischen Qualifikationsschritt dar und unterstreicht zugleich die enge fachliche Verbundenheit Edina Krompáks mit dem IBW, die sich auch in ihrer Aufnahme in die Institutsversammlung und ihrer langjährigen Tätigkeit als Dozentin am Institut widerspiegelt.



Prof. Dr. Edina Krompák, Leiterin des Instituts für Fachdidaktik der Sprachen und Bildungslinguistik an der PH Luzern (Foto: Barbara Keller)

6.6 Publikationen

PUBLIKATIONEN MIT PEER REVIEW

- Alpysbekova, A., Lee, S. W., Scaramutti, C., ... **Ertanir, B.**, ... Schwartz, S. J. (2025). Navigating Cultural Stress and Mental Health: A Longitudinal Study of Parent Adolescent Dynamics Among Former Soviet Union Families. *Journal of Adolescence*, 97(6), 1610–1621. <https://doi.org/10.1002/jad.12522>
- Boser, L., Hofmann, M., & **Makarova, E.** (2025). Historical Context, Primary Education (Switzerland). In S. Denzler & S. Huber (Hrsg.), *Primary Education in Switzerland* (online). Bloomsbury Publishing. <https://doi.org/10.5040/9781350879331.034>
- Brosziewski, A., & **Metzger, S.** (2025). Hochschultypus «Pädagogische Hochschule» – Le type « haute école pédagogique ». In B. Leutwyler, D. Gyger Gaspoz, B. Kohlstock, H. Rhyn & P. Tremp (Hrsg.), *Zwei Jahrzehnte hochschulische Lehrerinnen- und Lehrerbildung – Deux décennies de formation des enseignant·e·s en haute école* (S. 149–167). hep Verlag.
- Duque, M., Acaf, Y., Montero-Zamora, P., ... **Ertanir, B.**, ... & Schwartz, S. J. (2025). Thriving amidst adversity: Longitudinal subjective well-being and economic mobility in the Puerto Rican climate diaspora. *Applied Developmental Science*, 1–16. <https://doi.org/10.1080/10888691.2025.2451837>
- Duque, M., Lee, T. K., Cobb, C. L., ... **Ertanir, B.**, ... & Schwartz, S. J. (2025). Optimism and language proficiency predict incidence of and remission from PTSD among climate migrants. *Psychological Trauma: Theory, Research, Practice, and Policy*. <https://doi.org/10.1037/tra0001988>
- Duque, M., Vo, D. H., Montero-Zamora, P., ... **Ertanir, B.**, ... & Schwartz, S. J. (2025). Longitudinal determinants of thriving in Puerto Rican climate crisis migrants on the U.S. mainland: A structural equation model. *Social Science & Medicine*, 366, 117615. <https://doi.org/10.1016/j.socscimed.2024.117615>
- Driesel-Lange, K., **Makarova, E.**, & Nägele, C. (2025). Supporting Young People in Choosing their Vocational or Academic Pathways: Potential of Digital Tools in Career Guidance. *VETNET Conference Series*, 8, 239–244. <https://doi.org/10.21240/vetcon/2025/ecer/45>
- Haenni Hoti, A., & **Makarova, E.** (2025). Inclusion and Marginalisation of Learners. In S. Denzler & S. Huber (Hrsg.), *Primary Education in Switzerland* (online). Bloomsbury Publishing. <https://doi.org/10.5040/9781350879331.033>
- Herzog, W., **Makarova, E.**, & **Oeschger, T.** (2025). Entwicklung und Struktur der Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der Schweiz (2025). In C. Cramer, J. König, & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch Lehrerinnen- und Lehrerbildung (2. Auflage, S. 294–303)*. Verlag Julius Klinkhardt. <https://doi.org/10.35468/hblb2025-037>
- Hoffelner, C., **Makarova, E.**, & Nägele, C. (2025). Killers and Socialisers Revisited: What Game Types Tell Us about Gender Differences in Career Skills. *VETNET Conference Series*, 8, 258–264. <https://doi.org/10.21240/vetcon/2025/ecer/15>
- Krompák, E., Meyer, S., & **Makarova, E.** (2025). Advocacy in Translanguaging Education, *Multilingual Matters*. <https://doi.org/10.21832/9781800419063>
- Lee, S. W., Lee, T. K., Meca, A., ... **Ertanir, B.**, Sahbaz, S., & Schwartz, S. J. (2025). Polysubstance use trajectories and social-ecological predictors in a multi-ethnic sample of adolescents. *Substance Use & Misuse*. Advance online publication. <https://doi.org/10.1080/10826084.2025.2596681>
- 
- Lee, S. W., Lee, T. K., Montero-Zamora, P., ... **Ertanir, B.**, ... & Schwartz, S. J. (2025). Cultural stress, parent-adolescent communication, and depressive symptoms: A longitudinal dyadic study among recently immigrated Hispanic families. *Journal of Family Psychology*. Advance online publication. <https://doi.org/10.1037/fam0001412>
- Lindner, J.**, & **Makarova, E.** (2025). How to promote gender-sensitive career guidance: A digital toolbox for teachers. In R. Schröder, C. Nägele, M. Rosalska, A. Wawrzonek, & S. Romero-Rodríguez (Hrsg.), *Career guidance in schools from European and internatio-*

nal perspectives: Rethinking career guidance in times of uncertainty and transformation (S. 49–60). Career Lead. <https://doi.org/10.5281/zenodo.14944339>

Lopez-Soto, A., Ramírez, E., Vo, D. H., ... **Ertanir, B.**, ... & Montero-Zamora, P. (2025). Cultural stress, family functioning, hazardous alcohol use, and mental health among Latin American parents in the United States: A latent profile analysis. *PLoS One*, *20*(11). <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0337543>

Makarova, E., Döring, A.K., Daniel, E., & Benish-Weisman, M. (2025). Editorial: Research on value development in the school context: new directions and approaches from an international perspective. *European Journal of Psychology of Education*, *40*, 116. <https://doi.org/10.1007/s10212-025-01003-y>

Makarova, E., & **Lindner, J.** (2025). Gender-sensitive Career Guidance Using Digital Media as an Educational Resource. *VETNET Conference Series*, *8*, 245–257. <https://doi.org/10.21240/vet-con/2025/ecer/19>

Metzger, S. (2025). Der Campus der Lehrpersonenbildung – Heterogene Bedürfnisse und notwendige Weiterentwicklungen. In B. Leutwyler, D.

Gyger Gaspoz, B. Kohlstock, H. Rhyh & P. Tremp (Hrsg.). *Zwei Jahrzehnte hochschulische Lehrerinnen- und Lehrerbildung – Deux décennies de formation des enseignant-e-s en haute école* (S. 199–201). hep Verlag.

Meyer, S., Krompák, E. & **Makarova, E.** (2025). Towards a Practical Theory of the Translanguaging of Education: The Significance of Evidence-Based Deliberative Advocacy. In E. Krompák, S. Meyer & E. Makarova (Eds.), *Advocacy in Translanguaging Education* (pp. 1–32). Bristol: Multilingual Matters. <https://doi.org/10.21832/9781800419063>

Murer, L., **Metzger, S.**, Vorholzer, A., Bonetti, A., & Gut, C. (2025). Vergleich verschiedener Erhebungsmethoden zur Erfassung von Kompetenzen im Bereich des naturwissenschaftlichen Messens bei Tests mit Realexperimenten. *Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften*, *31*(1), 1–19. <https://doi.org/10.1007/s40573-025-00184-9>

Scholz-Kuhn, R., **Makarova, E.**, Bardi, A., Litzellachner, L. F., Benish-Weisman, M., & Döring, A. K. (2025). Children's personal values and their behavior in the classroom in the early elementary school years: Mapping longitudinal trajectories. *European*

Journal of Psychology of Education, *40*(3), Artikel 75. <https://doi.org/10.1007/s10212-025-00966-2>

Schwartz, S. J., Lee, S. W., García Isaza, A., ... **Biechele, L.**, Schmid, S., **Makarova, E.**, ... & Acaf, Y. (2025). Crisis Migration and Identity Disruption: An Integrative Perspective. *Review of General Psychology*, *29*(3), 276–292. <https://doi.org/10.1177/10892680251352819>

Schwartz, S. J., Duque, M., Sahbaz, S., ... **Ertanir, B.**, ... & Schildkraut, D. J. (2025). The Immigration-Related Political Ideology Scale: Development, factor structure, and validity evidence. *Analyses of Social Issues and Public Policy*, *1*–27. <https://doi.org/10.1111/asap.12429>

Schwartz, S. J., **Ertanir, B.**, Harkness, ... & Martinez Jr, C. R. (2025). The role of personal identity as a resource for college students during COVID-19. *Journal of American College Health*, *73*(1), 244–254.

Schwartz, S. J., Schildkraut, D. J., Bogado, N., ... **Ertanir, B.**, ... & Rios, K. M. (2025). Threatened and emotional: US host nationals' perceived threats, perceived benefits, and intergroup emotions toward different types of migrants. *Journal of Immigrant & Refugee Studies*, 1–20.



Vo, D. H., Szapocznik, J., Cobb, C. L., Duque, M., **Ertanir, B.**, ... & Schwartz, S. J. (2025). When Your People Don't Favor You: Ingroup Discrimination Through Multiple Lenses, Mechanisms, and Model. *Review of General Psychology*, *29*(4). <https://doi.org/10.1177/10892680251331604>

PUBLIKATIONEN OHNE PEER REVIEW

Collet, I., **Metzger, S.**, Naef, L., Paulsen, T., Schnapper, E., & Vonschallen, S. (2025). *Studie zur Nachwuchsförderung und Erhöhung des Frauenanteils in MINT-Berufen*. <https://doi.org/10.5281/ZENODO.14713191>

6.7 Vorträge

EINGELADENE ÖFFENTLICHE VORTRÄGE

Metzger, S. & Schnapper, E. (2025, 15. Mai). *MINT-Berufe und weiblicher Nachwuchs in der Schweiz: ein Aufruf zum Handeln!* Event zum Launch der «Etude sur la promotion de la re-lève et l'augmentation de la proportion de femmes dans les professions MINT», Fribourg.

Gut, A., Maire-Hefti, M., Mayer, R. & **Metzger, S.** (2025, 30. Oktober) *Podiumsdiskussion (Moderation: R. Lipp) zur Einordnung der Ergebnisse des MINT-Stimmungsbarometers* im Rahmen der Veranstaltung «MINT-Förderung als strategische Zukunftsfrage», Zürich.

BEITRÄGE AN KONFERENZEN UND TAGUNGEN (PEER REVIEWED)

Hoffelner, C., & **Makarova, E.** (2025, 28. Januar). *Spielend anders: Das Potenzial von Videospielen zur Förderung gendersensibler Berufsorientierung*. Symposium «Geschlechtstypische Berufswahlprozesse: Neue Befunde zu Mechanismen und Interventionsmöglichkeiten», 12. GEBF-Tagung: «Bildung als Schlüssel für



Tomas Kaqinari mit Doktorierenden des IBW an der SGBF in Luzern (Foto: IBW)

gesellschaftliche Herausforderungen», Mannheim.

Lindner, J., & Makarova, E. (2025, 4. April). *Empowering teachers with digital media: A practical toolbox for gender-sensitive career guidance*. Symposium «The Role of Digital Media in Career Guidance Across Europe at the Career Lead conference «Career guidance in science and practice – How can the transfer be designed?», online.

Biechele, L., Scholz-Kuhn, R., Makarova, E., Bardi, A., Benish-Weisman, M., Litzellachner, L. F., & Döring, A. K. (2025, 30. Mai). *Children's personal values and their behavior in the classroom in the early elementary school years: Mapping longitudinal trajectories*. 54th

Annual Meeting of the Jean Piaget Society, Belgrad.

Kaqinari, T., Sadler, I., & Bannister, P. (2025, 3. Juli). *Von Disruption zu qualitativer Hochschullehre: Generative KI in einer komparativen Fallstudie*. SGBF, Luzern.

Ertanir, B., Sahbaz, S., Kassis, W., Aksoy, D., Favre, C. A., Willard, J., Troesch, L., Makarova, E., & Schwartz, S. J. (2025, 21. August). *Context Counts: Cross-National Validation of the German Short-Form Negative Context of Reception Scale and Its Psychosocial Correlates*. 5th Cultural Diversity, Migration, and Education Conference, Potsdam.

Lindner, J., & Makarova, E. (2025, 10. September). *Gender-sensitive Career Guidance Using Digital Media as an Educational Resource*. Symposium «Supporting Young People in Choosing their Vocational or Academic Pathways: Potential of Digital Tools in Career Guidance» at the European Conference of Educational Research (ECER), Belgrad.

Hoffelner, C., & **Makarova, E.** (2025, 10. September). *Of Killers and Socializers: Gender-Sensitive Career Planning Through Game Types and Skills Development*. Symposium «Supporting

Young People in Choosing their Vocational or Academic Pathways: Potential of Digital Tools in Career Guidance» at the European Conference of Educational Research (ECER), Belgrad.

Makarova, E. (2025, 27. Juni). *Facilitating school adjustment of crisis migrants: The communication initiative «School and educational system in Switzerland»*. IAIR Fellows' Day: A Global Journey Through Intercultural Relations, University of Queensland, Brisbane.

EINGELADENE BEITRÄGE AN KONFERENZEN UND TAGUNGEN

Metzger, S. (2025, 29. März). Hauptvortrag *MISSION: POSSIBLE – MINT-Förderung für alle und von Anfang an!* SWiSE-Innovationstag Naturwissenschaftlich-technischer Unterricht, Bern.

Metzger, S. (2025, 10. April). *MINT-Nachwuchsförderung und Erhöhung des Frauenanteils in MINT-Berufen*. Vorstandsklausur der Schweizerischen Mittelschulämterkonferenz (SMAK), Thun.

Makarova, E. (2025, 14. Mai). *Наука в дії: освітні ініціативи на підтримку українців – досвід Інституту освітніх наук Базельського університету*. All-

Ukrainian Scientific-Practical Conference with International Participation: Current Issues in Preschool, Primary, and Special Education in the Context of Societal Crisis Challenges, online.

Makarova, E. (2025, 20. Mai). *Fostering young women's engagement and retention in STEM: The role of gender-sensitive role models*. Mesh-MINT Expert Meeting, Berlin.

Metzger, S. (2025, 22. Mai). *Nachwuchsförderung im MINT-Bereich*. SEFRIPeró – Veranstaltungsreihe für Mitarbeitende des SBFI und des SWR, Bern.

Makarova, E. (2025, 10. September). Discussant at the Panel Discussion *Uncertainty and Transformative Pedagogies: Research on Educating in Conflict Zones and Crises* at the European Conference on Educational Research (ECER), Belgrad.

Makarova, E. (2025, 24. September). DiskutantIn am Symposium *Schulentfremdung verstehen: Zur Bedeutung von individuellen, sozialen und schulbezogenen Faktoren* an der 60. Sektionstagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Essen.

Makarova, E. (2025, 14. November). Introduction of the Edited Book *Advocacy in Translanguaging Education* at the Symposium «Socially and Emotionally Responsive Language Education», Luzern.

BEITRÄGE AN KONFERENZEN UND TAGUNGEN

Kordts, I., Röhrs, F. & Weitkämper, F. (2025, 10. März): *Ethnographie und Interaktionsanalysen in Schulen*. [Impulsvortrag]. GAL Research School «Linguistische Forschung in der Schule», Universität Hildesheim.

Kordts, I. (2025, 11. März). *Schulformspezifische Unterschiede in der Positionierung von Seiteneinsteiger/innen in Regelschulklassen*. GAL Research School «Linguistische Forschung in der Schule», Universität Hildesheim.

Kordts, I. (2025, 4. Juni). *Interaktionale Identitätsarbeit von Seiteneinsteiger*innen in unterschiedlichen Schultypen*. Internationale Finnische Germanistentagung, Jyväskylä.

Biechele, L. (2025, 14. Juli). *Werte in Zeiten des Übergangs: Persönliche Werte, Leistungsorientierung und Bildungsas-*



Ina Kordts auf der «Internationalen Finnischen Germanistentagung» in Jyväskylä, Finnland (Foto: IBW)

pirationen in der Phase vor dem Übergang zur Sekundarschule in der Schweiz. Summer School Universität Wien & Universität Basel, Spital am Pyhrn.

Schneider, C., & **Metzger, S.** (2025, 11. September). *Vorstellungen zu Radioaktivität und ionisierender Strahlung*. Jahrestagung der Gesellschaft für Chemie und Physik, Universität Frankfurt.

VORSITZ AN KONFERENZEN UND TAGUNGEN

Makarova, E. (2025, 4. April). Chair of the symposium *The Role of Digital Media in Career Guidance Across Europe* at the Career Lead conference

«Career guidance in science and practice – How can the transfer be designed?», online.

Makarova, E. (2025, 10. September). Chair of the symposium *Supporting Young People in Choosing their Vocational or Academic Pathways: Potential of Digital Tools in Career Guidance* at the European Conference of Educational Research (ECER), Belgrad.

LEITUNG VON TAGUNGEN UND KOLLOQUIEN

Gerber, A., **Kačinari, T.**, Marchal, J. & Zimmerli, C. (2025, 6. Februar). Barcamp: *Transdisziplinärer Dialog zum digitalen Wandel an Hochschulen*, Basel.

Metzger, S. (2025, 7. März). Moderation des PodiumMINT «*Zusammenarbeit von technisch-naturwissenschaftlichen und pädagogischen Hochschulen – ein Erfolgsmodell?*». Nationales Netzwerk MINT-Bildung, online.

Metzger, S. (2025, 4. April). Moderation des PodiumMINT «*Welche Wirkung hat die MINT-Bildung erzielt?*». Nationales Netzwerk MINT-Bildung, online.

6.8 Mandate und Funktionen



Vortrag von Prof. Dr. Elena Makarova auf der IAIR-Konferenz «Bridging Intercultural Divides in a Digitally Interconnected World» in Brisbane (Foto: IAIR)

Metzger, S., & Venzin, S. (2025, 19. Mai). *Kolloquium zum Abschluss der Periode 2021–2024 des Nationalen Netzwerks MINT-Bildung FHNW*, Windisch.

Makarova, E. (2025, 6. Juni). Eucor Doctoral Colloquium in Educational Sciences (EDC) *Sustainability in Education and Educational Research*, Muttenz.

Metzger, S. (2025, 26. September). Moderation des PodiumMINT «*Mädchen in MINT: Mission erfüllt – oder erst der Anfang?*». Nationales Netzwerk MINT-Bildung, online.

Makarova, E., & Kaqinari, T. (2025, 8. Oktober). *Kolloquium mit der ukrainischen Delegation des Institute of International Academic and Scientific Cooperation (IIASC)*, Muttenz.

Metzger, S. (2025, 5. Dezember). Moderation des PodiumMINT «*Alarmstufe MINT? Was uns das MINT-Stimmungsbarometer verrät*». Nationales Netzwerk MINT-Bildung, online.

Beyhan Ertanir

- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Psychologie
- Mitglied der Society for Research on Adolescence
- Mitglied der International Academy for Intercultural Research (IAIR)
- Consulting Editor der Zeitschrift *Journal of Research on Adolescence*
- Gutachterin für diverse Fachzeitschriften

Tomas Kaqinari

- Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF)
- Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL)
- Mitglied im Swiss Faculty Development Network (SFDN)
- Mitglied in der Tec&Co Gruppierung vom Laboratoire Interuniversitaire des Sciences de l'Education et de la Communication (LISEC)

Ina Kordts

- Mitglied im Netzwerk für Forschungs- und Transfermanagement e. V. (FORTRAMA)
- Mitglied im Netzwerk Wissenschaftsmanagement! e. V. (NWM)
- Mitglied der Hermann Paul School of Linguistics, eine Einrichtung der Universitäten Basel und Freiburg

Marlene Labude

- Mitglied der Arbeitsgruppe KI, Institut für Bildungswissenschaften

Jana Lindner

- Mitglied des Europäischen Netzwerks für Berufliche Orientierung CAREER LEAD
- Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Geschlechterforschung (SGGF)
- Mitglied im fachlichen Beirat des KALEIO-Magazins
- Mitglied der Arbeitsgruppe Diversity & Inclusion, Institut für Bildungswissenschaften
- Mitglied der Arbeitsgruppe KI, Institut für Bildungswissenschaften

Elena Makarova

- Fellow Representative of the Board of the International Academy for Intercultural Research (IAIR)
- Member of the Organizing Committee of the International Gender & STEM Network Conference
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen
- Mitglied des Organisationskomitees des Deutschschweizer Doktorierenden Kolloquium
- Mitglied der Schweizerischen Maturitätskommission (SMK)

6.9 Medien und Outreach

- Mitglied der Schulfächerkommission der Phil.-Hist. Fakultät
- Mitglied des Forschungsnetzwerks der Universität Basel «Responsible Digital Society»
- Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF)
- Member of the International Association for Cross Cultural Psychology (IACCP)
- Member of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI)
- Mitglied in diversen internationalen Doktoratskomitees
- Gutachterin für diverse Fachzeitschriften

Susanne Metzger

- Leitung der Arbeitsgruppe Fachdidaktiken der PH FHNW
- Co-Leitung des Netzwerks Fachdidaktiken der Kammer PH von swissuniversities
- Vorsitzende der Fachkommission MINT der Akademien der Wissenschaften Schweiz
- Mitglied der Forschungskommission der PH Zürich
- Mitglied der Hochschulleitungskonferenz der PH FHNW
- Mitglied der Begleitgruppe des Projekts «Wissenschaft und Du!»

- Mitglied des Vorstands von ingCH – MINT for our future
- Mitglied der Arbeitsgruppe für Bildungsfragen und obligatorische Schulzeit von economiesuisse
- Mitglied der Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDCP)
- Mitglied des Verbands zur Förderung des MINT-Unterrichts (MNU)
- Mitglied der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG)
- Gutachterin für diverse Fachzeitschriften und für Projekte

Thomas Oeschger

- Mitglied der International Association for Cross Cultural Psychology (IACCP)
- Gutachter für das Journal Social Psychology of Education

Ricarda Scholz-Kuhn

- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft e. V. (DGfE)
- Mitglied der International Association for Cross Cultural Psychology (IACCP)
- Mitglied der Arbeitsgruppe Diversity & Inclusion, Institut für Bildungswissenschaften
- Mitglied der Arbeitsgruppe KI, Institut für Bildungswissenschaften

INTERVIEWS

Susanne Metzger

Kolly, H. (2025, 1. Dezember). *MINT geht uns alle an – die Ergebnisse des Schweizer Stimmungsbarometers*. MINTspiration: <https://www.fhnw.ch/de/die-fhnw/hochschulen/ph/mint-bildung/mint-geht-uns-alle-an-die-ergebnisse-des-schweizer-stimmungsbarometers>

Ertle, F. (2025, 6. Dezember). *Ungleichheit ab Primarschule. Neue Testergebnisse offenbaren eine ungewöhnlich grosse Matheschere zwischen Mädchen und Knaben*. CH Media: <https://www.zugerzeitung.ch/zentralschweiz/zug/check-p4-zugermaedchen-hinken-in-mathematik-hinterher-ld.4087139>.

NEWSLETTER & BLOGEINTRÄGE

Kordts, I. (2025). *Fachdidaktik vertiefen*. Schulblatt Aargau und Solothurn 8/25, S. 57

Lindner, J. (2025). *Mädchen sind besser in Sprachen, Jungs in Mathe – stimmt das?* UNI NOVA 01/2025, S. 6–7.

Lindner, J. (2025). *Unterrichtsmaterialien für gendersensible Berufswahl*. Schulblatt Aargau und Solothurn 3/25, S. 57.

PODCASTS & SOZIALE MEDIEN

Biechele, L. & Scholz-Kuhn, R. (2025, 9. Mai). *Wertebildung in der Schule*. Art of Science-Beitrag, Institutsjubiläum IBW – 10 Jahre IBW.

Kaqinari, T. (2025, 9. Mai). *Typen von Dozierenden in disruptiven Zeiten*. Art of Science-Beitrag, Institutsjubiläum IBW – 10 Jahre IBW.

Labude, M. & Lindner, J. (2025, 9. Mai). *Wer ist dein Vorbild? Gendersensible MINT-Vorbilder für Kinder*. Art of Science-Beitrag, Institutsjubiläum IBW – 10 Jahre IBW. <https://bildungswissenschaften.unibas.ch/de/forschung/gendersensible-mint-vorbilder/>

Ertanir, B. (2025, 27. Juni). *Wie Ausgrenzungserfahrungen Kinder mit Migrationshintergrund belasten*. LinkdIn- und Youtube-Kanal der Universität Basel. https://www.youtube.com/watch?v=7fnH_zzMjT4

7 Finanzen



Scheine in Schweizer Franken

Der von beiden Trägerinstitutionen getragene Aufwand belief sich im Berichtsjahr auf CHF 1'632'273 (Lehre, Personal²- und Raumaufwand sowie Betriebs- und Investitionsmittel). Die aufgrund der Studiengebühren und der IUUV-Beiträge erzielten Erträge betragen CHF 884'340. Die nicht gedeckten Aufwendungen (CHF 747'933) wurden zwischen beiden Trägerinstitutionen hälftig verrechnet. Die Erträge aus eingeworbenen Drittmitteln betragen im Berichtsjahr CHF 395'864.

² Zusätzliche Personalkosten (jeweils eine Professur sowie zusätzliche Personalkosten im wissenschaftlichen Bereich) fallen bei beiden Trägerinstitutionen an und sind nicht Bestandteil der gegenseitigen Verrechnung. Diese Kosten werden von den jeweiligen Institutionen separat finanziert.

8 Gremien

INSTITUTSRAT (IR)

Der Institutsrat ist das oberste strategische Entscheidungsgremium des Instituts. Die folgenden Mitglieder gehören ihm an:

- Prof. Dr. Thomas Grob, Vizerektor Lehre der Universität Basel
- Prof. Dr. Laurent Goetschel, Dekan der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel (ab Oktober 2025)
- Prof. Dr. Martin Lengwiler, Dekan der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel (bis März 2025)
- Prof. Dr. Guido McCombie, Direktor der PH FHNW
- Raymond Weisskopf, Vizepräsident der FHNW
- Prof. Dr. Elena Makarova, Direktorin des IBW (mit beratender Stimme)
- Prof. Dr. Susanne Metzger, Stv. Direktorin des IBW (mit beratender Stimme)
- Karine Jonnard, Geschäftsführerin des IBW (Protokoll)

INSTITUTSLEITUNG (IL)

Prof. Dr. Elena Makarova
Prof. Dr. Susanne Metzger
Karine Jonnard
Dr. des. Ricarda Scholz-Kuhn
Lisa Biechele

INSTITUTSVERSAMMLUNG (IV)

Die Institutsversammlung ist das oberste Organ des Instituts. Sie setzt sich aus allen Angehörigen der Gruppierung I sowie aus gewählten Mitgliedern der Gruppierungen II, III, IV und V zusammen.

Gruppierung I

Prof. Dr. Regula Argast (ab HS2025), Prof. Dr. Julia Arnold, Prof. Dr. Max Bergman, Prof. Dr. Georg Bruckmaier, Prof. Dr. Patrick Bühler, Prof. Dr. Jiri Cerny, Prof. Dr. Ed Constable, Prof. Dr. Miriam Dittmar, Prof. Dr. Ariana Garrote Hammer (ab FS2025), Prof. Dr. Markus Gerber, Prof. Dr. David Glauser (ab HS2025), Prof. Dr. Elke Gramespacher, Prof. Dr. Ina Habermann, Prof. Dr. Sybille Heinzmann Agten, Prof. Dr. Wassilis Kassis (bis FS2025), Prof. Dr. Ulla Klingovsky, Prof. Dr. Christine Künzli, Prof. Dr. Martin Lengwiler, Prof. Dr. Elena Makarova, Prof. Dr. Giuseppe Manno, Prof. Dr. Mathias Meje (ab HS2025), Prof. Dr. Roland Messmer, Prof. Dr. Susanne Metzger, Prof. Dr. Markus Neuenschwander, Prof. Dr. Kathleen Philipp, Prof. Dr. Carsten Quesel, Prof. Dr. Alexander Repenning, Prof. Dr. Claudia Schmellentin Britz, Prof. Dr. Daniel Schmerse, Prof. Dr. Svantje Schumann, Prof. Dr. Christine Streit, Prof. Dr. Afra Sturm, Prof. Dr. habil. Pierre Tulowitzki, Prof.

Dr. Monika Waldis, Prof. Dr. Maja Wiprächtiger, Prof. Dr. Corinne Wyss, Prof. Dr. Raphael Zahnd

Gruppierung II

Dr. Lukas Boser Hofmann, Prof. Dr. Andreas Brenner, Prof. Dr. Ariana Garrote Hammer (bis HS2024), Dr. Claudia Klostermann, PD Dr. Edina Krompák (ab HS2025), Dr. Philipp Marti (bis FS2025), Dr. Christof Nägele, Dr. Martin Nitsche, Dr. Thomas Oeschger (ab HS 2025), Dr. Luca Preite (ab FS2025), Dr. Martin Schmid, Dr. Katja Schönfeld (ab FS2025), Dr. Rebekka Studler Pfisterer, Dr. Julia Thyroff (ab HS2025)

Gruppierung III

Lisa Biechele, Pauline Lapaque (ab FS2025), Simona Schmid (ab FS2025)

Gruppierung IV

Karine Jonnard, Ina Kordts (ab FS2025), Dominik Meier, Esther Stalder

Gruppierung V

Sarah Furrer (ab HS2025), Julia Gasser, Anja Pfiel

UNTERRICHTSKOMMISSION (UK)

Die Unterrichtskommission (UK) ist für die Konzeption und Durchführung der Masterstudiengänge Educational Sciences und Fachdidaktik verantwortlich.

- Prof. Dr. Elena Makarova, Präsidentin, Direktorin des IBW
- Prof. Dr. Susanne Metzger, Stv. Präsidentin, Stv. Direktorin des IBW
- Prof. Dr. Georg Bruckmaier, Gr. I (ab Juni 2025)
- Prof. Dr. Patrick Bühler, Gr. I
- Prof. Dr. Ulla Klingovsky, Gr. I
- Prof. Dr. Roland Messmer, Gr. I (bis Juni 2025)
- Dr. Christof Nägele, Gr. II
- Thomas Oeschger, Gr. III (bis Juni 2025)
- Jonas Schobinger, Gr. III (ab Juni 2025)
- Sarah Furrer, Gr. V (ab Oktober 2025)
- Anja Pfiel, Gr. V (bis Juni 2025)



Promotionsausschuss des IBW (fehlend: Prof. Dr. Elena Makarova) (Foto: IBW)

PROMOTIONS-AUSSCHUSS (PA)

Der Promotionsausschuss trägt die generelle Verantwortung für die Promotionsverfahren.

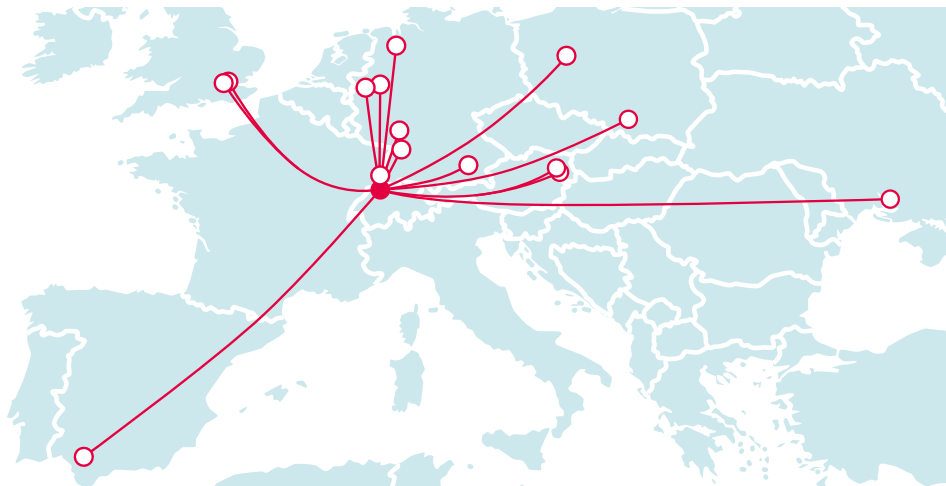
- Prof. Dr. Susanne Metzger, Präsidentin, Stv. Direktorin des IBW
- Prof. Dr. Elena Makarova, Stv. Präsidentin, Direktorin des IBW
- Prof. Dr. Patrick Bühler, Gr. I, Pädagogische Hochschule FHNW

- Prof. Dr. Gianluca Crippa, Phil.-Nat. Fakultät, Universität Basel
- Prof. Dr. Nicola Gess (bis August 2025), Forschungsdekanin Phil.-Hist. Fakultät, Universität Basel
- Prof. Dr. Hugues Marchal (ab August 2025), Forschungsdekan Phil.-Hist. Fakultät, Universität Basel
- Prof. Dr. Afra Sturm, Gr. I, Pädagogische Hochschule FHNW

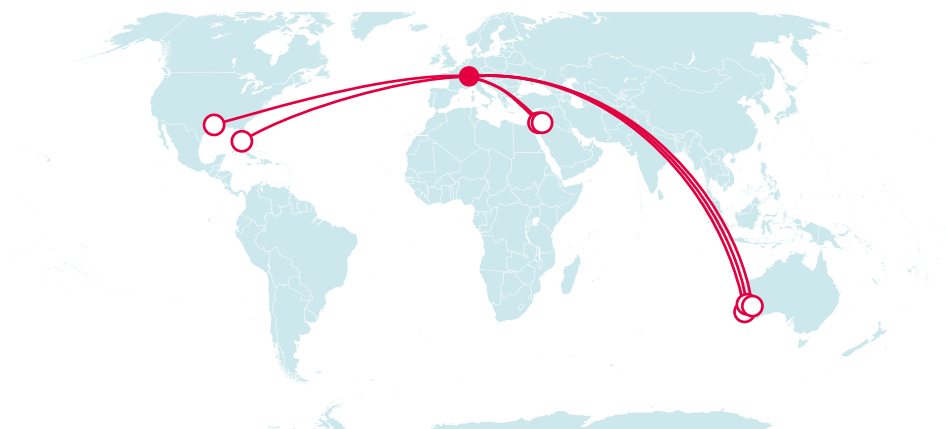
9. Mobilität und Kooperationen

9.1 Internationale Kooperationen

2025 hat das IBW mit folgenden internationalen Institutionen in Forschung und Lehre kooperiert:



Europäische Kooperationen des IBW



Weltweite Kooperationen des IBW

Institution	Land
Curtin University	Australien
Edith Cowan University	Australien
The University of Western Australia	Australien
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	Deutschland
Hochschule der Bundesagentur für Arbeit	Deutschland
Karlsruher Institut für Technologie	Deutschland
Technische Universität München (TUM)	Deutschland
Universität Duisburg-Essen	Deutschland
Universität Münster	Deutschland
Université de Haute-Alsace	Frankreich
Université de Strasbourg	Frankreich
Tel Aviv University	Israel
The Hebrew University of Jerusalem	Israel
Pädagogische Hochschule Niederösterreich	Österreich
Universität Wien	Österreich
Jagiellonski University	Polen
University Adama Mickiewicza	Polen
University of Sevilla	Spanien
Kherson State University	Ukraine
The University of Texas at Austin	USA
University of Miami	USA
Royal Holloway University of London	Vereinigtes Königreich
University of Westminster	Vereinigtes Königreich

Tabelle 6: Internationale Kooperationen des IBW

9.2 Nationale Kooperationen

2025 hat das IBW mit folgenden schweizerischen Institutionen in Forschung und Lehre kooperiert:



Nationale Kooperationen des IBW

Institution	Ort
BeLEARN	Bern
Berner Fachhochschule (BFH)	Bern
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH Zürich)	Zürich
Fachhochschule Graubünden (FHGR)	Chur
Fachhochschule Ostschweiz, Hochschule für Technik Rapperswil (FHO-HSR)	Rapperswil
Haute Ecole d'ingénierie et d'architecture de Fribourg (HEIA-FR)	Fribourg
Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD)	Yverdon-les-Bains
Haute Ecole d'Ingénierie VS (HEI-VS)	Sion
Haute Ecole pédagogique du Valais (HEP-VS / PH-VS)	Saint-Maurice
Haute Ecole pédagogique Fribourg (HEP-PH FR)	Fribourg
Haute Ecole pédagogique Vaud (HEP-VD)	Lausanne
Hochschule für Technik FHNW (HT FHNW)	Brugg-Windisch
Hochschule Luzern (HSLU)	Luzern
Pädagogische Hochschule Bern (PHBern)	Bern
Pädagogische Hochschule FHNW (PH FHNW)	Brugg-Windisch
Pädagogische Hochschule Graubünden (PHGR)	Chur
Pädagogische Hochschule Luzern (PHLU)	Luzern
Pädagogische Hochschule Schaffhausen	Schaffhausen
Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHSG)	St. Gallen
Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)	Kreuzlingen
Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH)	Zürich
SUPSI Dipartimento Formazione e Apprendimento (SUPSI DFA)	Locarno
SUPSI Dipartimento Tecnologie Innovative (SUPSI DTI)	Viganello
Universität Bern	Bern
Universität Zürich	Zürich
ZHAW Life Sciences und Facility Management (ZHAW LSFM)	Wädenswil
ZHAW School of Engineering (ZHAW SoE)	Winterthur

Tabelle 7: Nationale Kooperationen des IBW

9.3 Neue institutionalisierte Partnerschaft: Stärkung von Vernetzung und Zusammenarbeit



Dr. Ramona Hagenkötter, Prof. Dr. Susanne Metzger, Prof. Dr. Elena Makarova und Prof. Dr. Kerstin Göbel bei der Übergabe des Memorandum of Understanding (Foto: IBW)

Im Mai 2025 wurde die bereits zuvor bestehende Zusammenarbeit zwischen dem IBW und dem Interdisziplinären Zentrum für Bildungsforschung (IZfB) der Universität Duisburg-Essen mit einem Memorandum of Understanding auf eine gesicherte Basis gestellt. Für die konstituierende Sitzung und die feierliche Übergabe reisten Prof. Dr. Kerstin Göbel und Dr. Ramona Hagenkötter nach Basel an. Ziel dieser Kooperation ist es, die interna-

tionale Vernetzung in der Bildungsforschung zu stärken und Synergien insbesondere im Bereich des Doktorats zu nutzen. Dazu sollen gegenseitig Lehrangebote und weitere Fördergefäße für Promovierende geöffnet werden.

9.4 Forschung am IBW global vernetzt

Internationale Zusammenarbeit ist ein zentraler Bestandteil der Forschungsstrategie des IBW. Im Berichtsjahr beteiligten sich mehrere IBW-Angehörige sowie Forschende des wissenschaftlichen Nachwuchses aktiv an nationalen und internationalen Konferenzen und Tagungen, präsentierten ihre Forschungsergebnisse, brachten sich in fachliche Diskurse ein und stärkten die globale Vernetzung des Instituts (siehe Kapitel 6.7). Stellvertretend für diese breite Beteiligung präsentierten unter anderem Lisa Biechele Erkenntnisse aus ihrem laufenden Dissertationsprojekt auf dem «54th Annual Meeting of the Jean Piaget Society», Dr. Tomas Kaqinari eine Fallstudie zur Generativen KI am SBFI in Luzern und Ina Kordts Erkenntnisse zur interaktionalen Identitätsarbeit von Seiteneinsteiger*innen an der «Internationalen Finnischen

Germanistentagung 2025». Darüber hinaus war das IBW im Berichtsjahr mit eigenen Beiträgen an mehreren international bedeutenden Fachkonferenzen vertreten. Drei dieser Veranstaltungen, die für die Forschungsstrategie und Sichtbarkeit des Instituts besonders relevant waren, werden nachfolgend exemplarisch näher vorgestellt.

IAIR & IACCP-Konferenz in Brisbane

Im Juni 2025 vertrat Prof. Dr. Elena Makarova das IBW an der internationalen Konferenz «Bridging Intercultural Divides in a Digitally Interconnected World» der International Academy for Intercultural Research (IAIR) und der International Association for Cross-Cultural Psychology (IACCP) in Brisbane. Als Fellow Board Member der IAIR nahm



Die Teilnehmenden an der IAIR-Konferenz «Bridging Intercultural Divides in a Digitally Interconnected World» in Brisbane (Foto: IAIR)

sie am Pre-Conference Board Meeting an der University of Queensland teil und wirkte an strategischen Diskussionen zur Weiterentwicklung des International Journal of Intercultural Relations sowie an der Planung künftiger Konferenzen mit.

Im Rahmen des «JAIR Fellows' Day» präsentierte sie ihre Forschung zur schulischen Integration junger Geflüchteter und zeigte auf, wie gezielte Kommunikationsangebote die schulische Integration und das psychosoziale Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen in Krisensituationen unterstützen können.

ECER-Konferenz in Belgrad

Die internationale Sichtbarkeit und Vernetzung der Bildungsforschung des IBW zeigte sich auch durch die Teilnahme an der «European Conference on Educational Research (ECER)», die im September 2025 in Belgrad stattfand. Mitarbeitende des IBW präsentierten dort ihre aktuellen Forschungsarbeiten, beteiligten sich an internationalen Fachdiskussionen und stärkten den wissenschaftlichen Austausch über Ländergrenzen hinweg. So stellte Prof. Dr. Elena Makarova im Rahmen des Special Panels «Uncertainty and Transformative Pedagogies» ein partizipa-



Prof. Dr. Elena Makarova beim Vortrag auf der «ECER 2025» in Belgrad (Foto: IBW)

tives Forschungsprojekt zu Schulübergängen ukrainischer geflüchteter Jugendlicher in der Schweiz vor, das Bildungsprozesse in Krisen- und Konfliktkontexten aus einer vergleichenden Perspektive thematisierte. Zudem präsentierte das CAREER LEAD-Team des IBW seine Forschung zu digitalen Unterstützungsangeboten in der Berufs- und Studienwahl am Symposium «Supporting Young People in Choosing their Vocational or Academic Pathways: Potential of Digital Tools in Career Guidance».

CDME-Konferenz in Potsdam

Im Rahmen der «5th Cultural Diversity, Migration, and Education Conference (CDME)», die im August 2025 in Potsdam stattfand, waren zwei Forschende des IBW mit eigenen Beiträgen vertreten. Die Konferenz stand unter dem Leitthema «Emphasizing Collective Research, Action, and Communication» und widmete sich aktuellen Herausforderungen im Spannungsfeld von Migration, Bildung und gesellschaftlichem Wandel. Dr. Beyhan Ertanir präsentierte einen Beitrag zum Thema «Context Counts: Cross-National Validation of the German Short-Form Negative Context of Reception Scale and Its Psychosocial Correlates». Zudem referierte Simona Schmid, Doktorandin am IBW, zu ihrem Dissertationsprojekt «School Adjustment of Immigrant Students in Switzerland» und brachte ihre laufende Forschung in die internationale Fachdiskussion ein.



Dr. Beyhan Ertanir (IBW), Prof. Dr. Colleen Ward (Victoria University of Wellington) und Simona Schmid (PH Luzern und Doktorandin am IBW) an der «5th Cultural Diversity, Migration, and Education Conference» in Potsdam (Foto: IBW)

10 Besondere Veranstaltungen

Diplomfeier des IBW

Die Diplomfeier des IBW fand am 3. September 2025 in der Aula des Kollegienhauses statt. In festlicher Atmosphäre wurden die Abschlüsse von 15 Masterstudierenden beider Studiengänge und 12 Promovend*innen (Doktorat in Educational Sciences und in Fachdidaktik) aus dem Herbstsemester 2024 und dem Frühjahrsemester 2025 gefeiert. Prof. Dr. Susanne Metzger zeigte in ihrer Ansprache Parallelen zwischen der Frauen Fussball-Europameisterschaft und dem Eurovision Song Contest mit einem Studium respektive einer Promotion auf und machte so deutlich, welche grosse Leistung und Entwicklung hinter jedem Abschluss steckt. Als Vertreterinnen der Jahrgangsbesten gingen Fabienne Girsberger

(MAEdSc) sowie Dr. des. Eliane Gilg in ihren Ansprachen dem Begriff «Bildung» bzw. den persönlichen und fachlichen Entwicklungsphasen eines Promotionsvorhabens nach. Anschliessend überreichten Prof. Dr. Elena Makarova und Prof. Dr. Susanne Metzger die Diplome, Blumen sowie Geschenke. Fabienne Girsberger, Nina Model, Natalie Marion Geiger und Manuela Sandra Menghetti sowie Dr. des. Eliane Gilg, Dr. Tomas Kaqnari, Dr. Thomas Oeschger, Dr. des. Katharina Papke und Dr. des. Charlotte Schneider erhielten Auszeichnungen für hervorragende Leistungen. Im Anschluss wurde beim Apéro auf die erfolgreichen Abschlüsse angestossen, auf die Studienzeit zurückgeblickt und über Zukunftspläne gesprochen.



Master- und PhD-Absolvent*innen an der IBW-Diplomfeier 2025 (Foto: IBW)



Ukrainische Delegation des IIASC, Prof. Dr. Elena Makarova, Prof. Dr. Ulla Klingovsky, Prof. Dr. Michael Christian Ruloff und weitere Angehörige des IBW (Foto: IBW)

Besuch einer ukrainischen Delegation des Institute of International Academic and Scientific Cooperation (IIASC) am IBW

Am 8. Oktober 2025 empfing das IBW eine Delegation des Institute of International Academic and Scientific Cooperation (IIASC) aus Lwiw. Rund 50 Teilnehmende – überwiegend Schulleitungen und Vertreter*innen des städtischen Bildungsdepartements – informierten sich über aktuelle Entwicklungen im ukrainischen Bildungssystem und erhielten Einblicke in die schweizerische Bildungsforschung. Nach der Begrüssung durch Dr. Tomas Kaqnari, der die Veranstaltung koordinierte und moderierte, stellte Prof. Dr. Elena Makarova das IBW und seine Partnerinstitutionen vor. Im Fachprogramm folgten Beiträge von Prof. Dr. Ulla Klingovsky zu Lifelong Learning, Prof. Dr.

Michael Christian Ruloff zu digitalen Prüfungen in Basel, sowie von Anastasiia Volianiuk und Yevheniia Morozova zu Erfahrungen der digitalen Transformation in der Lehrer*innenbildung während des Krieges. Oksana Mikhel präsentierte die Mission des IIASC, dass Bildung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft fördert. Doktorierende und Postdocs des IBW nutzten die Gelegenheit zum persönlichen Austausch und erhielten Einblicke in die schulische Realität während des Krieges. Der Besuch verdeutlichte die Herausforderungen, die Krieg für Organisation, Lernen und Sicherheit mit sich bringt, und unterstrich die Bedeutung internationaler Kooperationen.

«Together@IBW»: Vernetzungsanlass der IBW-Studiengänge

Am Freitag, 10. Oktober, fand ein geselliger Vernetzungsanlass «Together@IBW» für Studierende, Doktorierende und Dozierende aller Studiengänge des IBW statt. Im Foyer des Kollegienhauses der Universität Basel kamen zahlreiche Angehörige der IBW-Community zusammen, um sich studiengangübergreifend auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Der Anlass förderte den informellen Austausch innerhalb der IBW-Community und bot insbesondere neuen Studierenden Gelegenheit zur Vernetzung.

**Educating
Talents**
since 1460.

Universität Basel
Institut für Bildungswissenschaften
FHNW-Campus
Hofackerstrasse 30
4132 Muttenz
Switzerland

bildungswissenschaften@unibas.ch
<https://bildungswissenschaften.unibas.ch>

LinkedIn: <https://linkedin.com/company/ibw-basel>
Instagram: <https://instagram.com/ibw.unibas>

